VEREINE

SSC Berlin
Ernst Sonnenburg
Eiswaldstr. 13 B, 12249 Berlin
Tel.: 030-76703020
Fax: 030-76703010

SSC Düsseldorf
Klaus-Dieter Pöhler
Tannenstr. 35, 40699 Erkrath
Tel.: 02104-44266
Fax: 02104-449495

SSC Essen
Matthias Schröder
Kerckhoffstr. 42, 45144 Essen
Tel.: 0201-7987537
Fax: 0201-7987547

HFS Franken im GSC Fürth
Anita Greiner
Saalfelder Str. 22, Whn. 14, 90522 Oberasbach
Tel./Fax: 0911-9645567
E-Mail: Anita-Greiner@t-online.de
Internet: www.isg-erlangen.de

SSG Freiburg
Martin Fischer
Neubronner Str. 14 B, 79312 Emmendingen
Tel.: 07641-9367054

Sport- und Freizeitverein der Hörgeschädigten Halle/Saale e.V.
Sybille Walther
Gellerstr. 26, 06126 Halle/Saale
Tel.: 0345-6802300
Fax: 0345-6801252

Hamburger SSV
Bernd Böning
Riekbornweg 15a, 22457 Hamburg
Tel./Fax: 040-5508344

SSC Hannover
Henning Kruse
Weinbergstr. 7, 31535 Neustadt
Fax: 05032-963556

SSC Kassel
Katja Klahold-Schön
Am Falkenberg 6, 34414 Warburg-Calenberg
Tel.: 05641-747150
Fax: 05641-747155

GSV Magdeburg
Jürgen Schade
Hinter der Thei 35
39179 Barleben OT Ebendorf
Fax: 03920-390183

SSG München
Daniel Sailer
Pilgesheimer Str. 38
81543 München

VHFF Regensburg e.V.
Oliver Zimmermann
Schillerstr. 8, 93096 Köfering
Tel.: 09406-959017

SV Vaihingen (Stuttgart)
Reinhard Schmiedl
Sudetenstr. 5, 73092 Heiningen
Tel: 07161-43099, Fax: 07161-944045
Mobil: 0171-9380661



Lolli! Jetzt haust ihm die Scheibe da auf den Allerwerstesten! Diese Strafe für so einen schlechten Schuss muss sein!



Inhaltsverzeichnis

Impressum, Anschriften, Grußwort	2
Termine 2010-2012	3
DSSV-Mitgliederversammlung 2009	3
Kleinfeldfußballmeisterschaft 2009	4
Schießmeisterschaft 2009	5
Asphaltstockmeisterschaft 2009	7
Boulemeisterschaft 2009	11
Minigolfmeisterschaft 2009	15
Bowlingmeisterschaft 2009	16
Schachmeisterschaft 2009	20
DSSV-Medaillenspiegel 2009	23
Winterfreizeit 2010 (Eisstock, Winterboule)	24
Kegelmeisterschaften 2010	27
Tischtennismeisterschaft 2010	28
Badmintonmeisterschaft 2010	31
Kleinfeldfußballmeisterschaft 2010	33
Beachvolleyball 2010	35
Anschriften der Vereine im DSSV	36

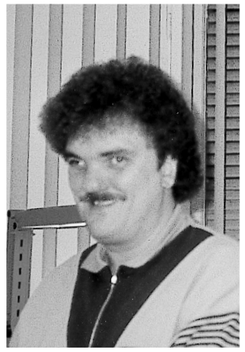
Verbandsdaten

Deutscher Schwerhörigen Sport Verband im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.
Geschäftsstelle: DSSV im DSB e.V., z.H. Herrn Gerhard Fischer, Sophie-Charlotten-Straße 23 A, 14059 Berlin, Tel.: 0 30/ 32 60 23 77, Fax: 0 30/ 32 60 23 77, Internet: www.d-s-s-v.de, eMail: gefiz@web.de

VORSTAND:
1. Vorsitzender: Bernd Böning
Von Hersloh Weg 22, 22457 Hamburg, Tel.+Fax: 0 40/ 5 50 83 44
2. Vorsitzender: Jürgen Borgas
Feldstraße 4, 79115 Freiburg, Tel.: 0761/ 5 19 77 00, Fax: 0761/ 4 80 86 01
Kassenwart: Ernst Sonnenburg
Eiswaldstraße 13 B, 12249 Berlin, Tel.: 0 30/ 76 70 30 00, Fax: 0 30/ 76 70 30 10
Schriftführerin: Elke Tönnies
Lohmeyerstraße 25, 10587 Berlin, Tel.: 030/ 3 41 48 42
Sportwart: Reinhard Schmiedl
Sudetenstraße 5, 73092 Heiningen, Tel.: 0 71 61/ 4 30 99, Fax: 0 71 61/ 94 40 45, Mobil: 01 71/ 9 38 06 61
Frauenwartin: Katja Klahold-Schön
Am Falkenberg 6, 34414 Warburg-Calenberg, Tel.: 0 56 41/74 71 50, Fax: 05641/ 74 71 55
Jugendwart: Karl-Friedrich Harders, Lenzenreye 2 A, 22397 Hamburg
Kassenprüfer: Klaus-Dieter Pöhler, Karlheinz Birke, Herbert Hirschfelder
Geschäftsführer: Gerhard Fischer, s.o.

FACHWARTE:
Winterfreizeit: Lothar Fritzsche, Glötzleweg 13, 81477 München, eMail: Lothar.fritzsche@gmx.de
Eisstockschießen, Schießen LG/LP, Asphaltstockschießen: Torsten Brauckhoff, Emil-Janssen-Straße 3, 22307 Hamburg, eMail: formel1-tb@web.de
Tennis, Schach, Ski-Alpin, Ski-Langlauf: Ernst Sonnenburg, s.o.
Kegeln: Katja Klahold-Schön, s.o.
Tischtennis, Seniorensport: Gerhard Fischer, s.o.
Badminton, Fußball: Reinhard Schmiedl, s.o.
Volleyball: Bernd Böning, s.o.
Bowling: Dieter Wilczynski, An der Kappe 94, 13583 Berlin, Tel.: 0 30/ 3 78 13 41, Fax: 0 30/ 3 78 13 41
Boule-Boccia, Minigolf: Marcus Braun, Sichernstraße 8-1, 72622 Nürtingen, Fax: 0 70 22/25 44 79

Internetadresse des DSSV:
www.d-s-s-v.de



Liebe Leser,

Wir stehen vor dem 20jährigen Bestehen unseres Sportverbandes und haben jetzt die 17. Ausgabe des DSSV-Sportreports in den Händen.
Wenn wir das Jahr 2009 Revue passieren, kann man mit einigen Abstrichen zufrieden sein. Die Meisterschaften konnten alle durchgeführt werden. Insgesamt nahmen nach meinen Recherchen 435 Sportler an den 12 DSSV Meisterschaften teil.
Die Mitgliederversammlung im September 2009 war sehr gut besucht.
Es gab eine rege Diskussion wegen der neuen Satzung und des e. V. unseres Verbandes. Ernst Sonnenburg hatte den Entwurf sehr gut ausgearbeitet.
Trotz einiger Debatten konnten wir die Satzung einstimmig verabschieden und der erste große Schritt für die Eintragung ins Vereinsregister war getan. Zurzeit liegen alle dafür notwendigen Unterlagen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg. Wollen wir hoffen dass diese ihrer Zustimmung finden und die Bemühungen von Ernst Sonnenburg mit der Eintragung ins Vereinsregister gekrönt werden.
Etwas Sorge machen mir die Mitgliederzahlen in den Vereinen. Hier wird meiner Meinung nach zuviel auf den Zufall verlassen. Es muss hier mehr geschehen. Man sollte sich auf die Schulabgänger aus den Schwerhörigen-Schulen und Ausbildungsinternaten konzentrieren. Diese sind oft nach dem Verlassen ihres Kreises unter Hörbehinderten leichter empfänglich, in einem Verein weiterhin unter Ihresgleichen zu sein.
Ein erfreulicher Lichtblick ist das wir mit der Sportgruppe des Vereins der Hörgeschädigten „Freizeit-Freunde“ Regensburg e. V. im DSSV begrüßen können.
Wollen wir hoffen, das bald noch neue Sportgruppen folgen. Ich denke da an Freizeitsportler aus den Ortsvereinen und Jugendgruppen des DSB. Im DSSV können wir neben dem Leistungssport auch Freizeit- und Breitensport anbieten.
In den Sportgruppen vor Ort sollten offene Sportveranstaltungen auch für schwerhörige Nichtmitglieder durchgeführt werde. Ich denke da an Tischtennis, Badminton, Boule, Minigolf und Beachvolleyball. Diese Sportarten erfordern keine großen Mannschaften.
In diesem Sinne erhoffe ich mir für das nächste Jahr einen höheren Mitgliederstand.

Gerhard Fischer

Impressum

»Sportreport 2010« - 17. Ausgabe der Verbandszeitschrift des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbands im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.
Erscheinungsweise: ca. einmal jährlich
Redaktionsschluss: August 2010
Redaktion: Gerhard Fischer
Namentlich bezeichnete Artikel geben nur die Meinung des Autoren wieder, alle Fotos privat, keine Haftung
Gesamtherstellung: Campus Druck- & Werbetechnik, 34123 Kassel, Leipziger Straße 147, Fon: 05 61/ 400 10 31, Fax 05 61/ 400 10 51, eMail: Der.Druckladen@netcomcity.de
Bestell-Versand: DSSV-Geschäftsstelle Berlin (c/o Fischer)
Auflage: 800 Exemplare
Unkostenbeitrag: 4,00 EUR, für DSSV-Mitglieder kostenlos

Enstand:

1. Platz	Hamburger SSV	8:1 Tore	13 Pkt.
2. Platz	SSC Berlin	10:3 Tore	12 Pkt.
3. Platz	VHFF Regensburg I	6:3 Tore	8 Pkt.
4. Platz	VHFF Regensburg II	5:7 Tore	7 Pkt.
5. Platz	SSG München	1:9 Tore	3 Pkt.
6. Platz	SV Vaihingen	1:8 Tore	0 Pkt.



Mann! War das anstrengend! Von wegen nur Kleinfeld!

4. Beach-Volleyball-Meisterschaft 2010 in Schwarzenbek bei Hamburg

Bernd Böning

Am 03.07.2010 fand in Schwarzenbek bei Hamburg die 4. DSSV Beach-Volleyball-Meisterschaft statt. Die Bedingungen für die Sportler waren wegen der Hitze eine große Strapaze. Die Wetterpropheten hatten einen sehr heißen Tag voraus gesagt. Diese Experten lagen mit ihrer Vorhersage diesmal richtig. Schon im Laufe des Vormittag war es richtig warm und ab 13.00 Uhr zeigte das Thermometer im Schatten 35 bis 37 Grad an. Der heiße Sand brannte die Teilnehmern unter den Füßen. Mit kühlem Wasser im Eimer und am Wasserschlauch konnte man die Füße etwas kühlen und das machte die Spiele im heißen Sand erträglich. Dieses war dem Hausmeister vom TSV Schwarzenbeck zu verdanken.
Die Beachvolleyballanlage war optimal. Für unsere Meisterschaft hatte man extra den Sand ausgetauscht!
Nach 2jähriger Pause fanden diesmal wieder Mannschaftsmeisterschaften bei den Herren statt.. Diesmal musste ich die Vereine vor der Anmeldefrist nicht auffordern, wer an der Meisterschaft teilnehmen möchte, möge sich zu melden. Die Vereine aus Berlin, Essen, Stuttgart und Hamburg hatten sich rechtzeitig angemeldet, Die meisten Teilnehmer kamen aus Stuttgart und vom Gastgeber Hamburg.
Leider haben zwei angemeldete Teilnehmer, krankheitsbedingt und Todesfall in der Familie, absagen müssen. Dadurch musste ich nur eine kleine Korrektur vornehmen, welche aber keinen großen Aufwand machte.
Vor Spielbeginn wurden die Teilnehmer vom Fachwart Bernd Böning begrüßt und der Spielmodus erörtert. Im Anschluss erfolgte die Gruppenaufteilung.
Eine Beach-Volleyballmannschaft besteht aus 2 Personen, bei der Mixedmeisterschaft (1 Dame und 1 Herr) wurde nur eine Gruppe gebildet.
Die Teams bestanden aus wie folgt:
Petra Eckstein / Christian (beide Stuttgart)
Katja Nispel (Berlin) / Markus Braun (Essen)
Birgit Höfig / Bernd Lange (beide Stuttgart)
Und bei den Herren wurden zwei Gruppen gebildet:

Gruppe A:
Dieter Neumann / Manfred Lotter
Dariusz + Mariusz Kwiatek
Dieter Breckmann / Klaus Gütschow
Karl-Friedrich Harders / Bernd Böning
Gruppe B:
Walter Fetscher / Bernd Lange
Christian Jung / Markus Braun
Jan-Christian Lauer / Thorsten Vorholt
Da es sehr heiß werden sollte und drei Herren sowohl an der Mixed- als auch an der Herrenmeisterschaft teilnahmen, haben wir vorher beschlossen, nur eine Hinrunde auszuspielen.
Endergebnisse der **Gruppe Mixed**

1. Platz Petra / Christian	4:0 Sätze
2. Platz Birgit / Bernd L.	2:3 Sätze
3. Platz Katja / Markus B.	1:4 Sätze

und Zwischenergebnis **Gruppe Herren A:**

1. Platz Dariusz / Mariusz	6:1 Sätze
2. Platz Dieter N. / Manfred	5:2 Sätze
3. Platz Dieter B. / Klaus	2:4 Sätze
4. Platz Charly / Bernd B.	0:6 Sätze

und Zwischenergebnis **Gruppe Herren B:**

1. Platz Walter / Bernd L.	4:0 Sätze
2. Platz Jan-Chr. / Thorsten	2:3 Sätze
3. Platz Markus B. / Christian	1:4 Sätze

Vor dem Beginn des WM-Fußball-Viertelfinalspiels Argentinien gegen Deutschland fanden noch die Halbfinalspiele statt.
Im Halbfinale spielten:
Dariusz / Mariusz – Jan-Christian / Thorsten 21:13 / 21:13
Walter / Bernd L. – Dieter N. / Manfred 15:21 / 21:19 / 12:15
Nach dem WM-Fußballspiel, das unsere Nationalmannschaft deutlich mit 4:0 gegen Argentinien gewann, wurden die beiden Final-Begegnungen ausgetragen.
Um **Platz 3** wurde ausgespielt:
Jan-Christian / Thorsten gegen Walter / Bernd L. 12:21 / 10:21
Finale:
Dieter N. / Manfred gegen Dariusz/ Mariusz 13:21 / 19:21
Fazit:
Trotz der hohen Temperaturen, gab es in allen Gruppenphasen sehr interessante Spielbegegnungen. Selbst die Damen hielten trotz der heißen Temperaturen kontant ihre Leistung. Unsere drei Herren Christian Jung, Marcus Braun und Bernd Lange mussten in beiden Gruppen (Mixed und Herren) spielen und waren am Ende fix und fertig. Marcus Braun (SV Vaihingen) setzt sich über längere Zeit in den Schwimmingpool um seinen edlen Körper auf Normaltemperatur zu kühlen. Aber Hut ab vor Christian Jung, er hat mit Petra Eckstein zum dritten Mal den Deutschen Meistertitel wieder nach Stuttgart geholt.
Da kann man mal sehen, was Liebe alles bewirken kann. *(Anmerk. DSSV Report Redakteur)*
Die beiden Zwillingsbrüder Mariusz und Dariusz haben in der Gruppenphase lange um den Gruppensieg gegen Dieter Neumann /Manfred Lotter kämpfen müssen. Erst im 3. Satz konnten sie sich behaupten. Im Finale kamen die beiden wieder auf die gleichen Herren aus Stuttgart zu treffen und haben souverän in zwei Sätzen den Deutschen Meistertitel erkämpft.
Am Abend fand, nach dem Grillessen und Büfett, die Siegerehrung statt. Die nächste DM Beach-Volleyball wird voraussichtlich in Essen stattfinden und dafür wünsche ich mir wiederum auch mehr Beteiligung weiterer Sportvereine. Es finden sich bestimmt immer 2 Leutchen zusammen, die mal einen Volleyball in der Hand hatten, auch wenn es am Anfang mit der Spielfähigkeit nicht klappen sollte. Aber seinen Spaß wird man dabei haben! In diesem Sinne – auf nach Essen!



Reinhard Schmiedl begrüßt die Aktiven, Trainer, Betreuer und den Schiedsrichter und wünscht allen einen erfolgreichen Turnierverlauf

Nun stand das allererste Derby an. Es spielten jetzt VHFF Regensburg und der SSG München gegeneinander. Das Derby ging mit 2 : 0 an VHFF Regensburg II.
Jetzt standen sich die beiden Favoriten auf den Deutschen Meistertitel gegenüber. In einem spannendem und engen Spiel konnten die Hamburger das Ergebnis 2 : 1 über die Zeit retten und waren den Berlinern nun einen Schritt voraus, um den Titel zu verteidigen.



Ich sag's mal in Anführungszeichen …

Es standen aber noch viele Spiele an, darunter auch noch ein Derby, das mit 2 : 0 an die erste Mannschaft der Regensburger ging. Die Berliner mussten nun alles auf eine Karte setzen, wenn sie noch eine realistische Chance auf den Titel haben wollten. Sie wollten alle Spiele gewinnen und hofften das die Hamburger noch Federn lassen würden. Die Berliner gewann dann auch alle ihre Spiele deutlich. Hamburg gewann bis zum vorletzten Spiel aber auch seine Spiele. Im letzten Spiel stand der HSSV dem VHFF Regensburg I gegenüber. Die Berliner waren nun Fans vom VHFF Regensburg. Denn sollte Regensburg I gegen die Hamburger gewinnen, dann wäre Berlin aufgrund des besseren Torverhältnisses Meister. Jedoch retteten sich die Hamburger mit einem Unentschieden über die Zeit und konnte den Titel von 2009 verteidigen. Dem SSC Berlin blieb nur der Vizemeistertitel.



2 x 1 = 2 – wie sind Zweiter geworden!



*Letzter Platz :-(Trotzdem: **mein** Verein … ist Vaihingen!*

Was machten eigentlich die Vaihinger? Sie waren früher auch immer im Kreis der Favoriten. Die Vaihinger verabschiedeten sich relativ früh aus dem Favoritenkreis, nachdem sie die ersten Spiele knapp verloren hatten. Sie spielten im letzten Spiel nur noch um die „Goldene Ananas": nämlich nicht Letzter werden. Nun standen sie also der SSG München gegenüber. Trotz zahlreicher hunderprozentiger Chancen trafen sie nicht das Tor und ohne Tor kann man bekanntlich kein Spiel gewinnen. So musste es kommen, das die Münchner aus einem Getümmel heraus den Siegtreffen machten und den SV Vaihingen auf den letzten Platz verwiesen. Lang, lang ist es her, dass der SV Vaihingen den letzten Platz belegte.



Die Siegestrophäen

Terminvorschau 2011

Schach
20. November 2010 – Berlin
Charlottenburg, Sophie-Charlotten-Str. 23 a

Tischtennis
3. und 4. Juni 2011 – Kassel

Achtung

Freitag, d. 30.9.2011
9:00 Uhr
DSSV-Mitgliederversammlung
im Margarethe von Witzlebenhaus
Sophie-Charlotten-Str. 23 a
Berlin-Charlottenburg

Samstag, d. 1.10.2011
9:00 Uhr
Minigolfmeisterschaft
Berlin Tegel
Greenwichpromenade am Tegeler See
13:00 Uhr
Boulemeisterschaft
Berlin Tegel
Greenwichpromenade am Tegeler See

Sonntag, d. 2.10.2011
9:00 - 16:00 Uhr
Hallenfußballmeisterschaft
Sporthalle in Berlin-Charlottenburg

DSSV Jubiläumsball – 20 Jahre
Berlin-Tegel
Tegeler Seeterrassen
Einlass 19:00 Uhr - Beginn 20:00 Uhr

Der Bundesvorstand freut sich auf Euer Erscheinen!

Mitgliederversammlung des DSSV am 25.09.2009 in Berlin

Am 25.9.2009 traf sich der Bundesvorstand des DSSV am Abend im "Margarethe-von-Witzleben-Haus" zu der vorbereitenden Sitzung für die Mitgliederversammlung am darauffolgenden Tag.
Am Samstag, den 26.9.2009, gab es in den Vereinsräumen des "Margarethe-von-Witzleben-Haus" ein von Karin Fischer zusammengestelltes Frühstücksbüffett mit verschiedenen Brötchen sowie Rührei, Räucherlachs, mehreren Wurstsorten, Käse und verschiedenen Getränken. So sparte der DSSV die teuren Frühstückskosten im Ibis-Hotel (10,- € pro Person). Für das weitere Catering über den ganzen Tag kam Monika Rambow der Karin zur Hilfe. Monika kochte das Mittagessen und beide Frauen sorgten immer für Getränke. Nachmittags gab es auch noch Kaffee und Kuchen. So war, dank unserer beiden Cateringkräfte Karin und Monika, für das leibliche Wohl der Tagungsteilnehmer gesorgt.
Die Mitgliederversammlung begann am Samstagmorgen pünktlich um 9:30 Uhr im Tagesraum des HÖRBIZ I. Zur Überraschung des Geschäftsführers waren soviel Teilnehmer da, dass es sehr beengt war. Bis auf drei Vereine waren alle dem DSSV angehörenden Gruppen vertreten. Hinzu kamen der Bundesvorstand und die Fachwarte. Hans Brotzmann (DSB-Schatzmeister) als Ehrengast vervollständigte das 27er Teilnehmerfeld.
Die Tagung wurde inhaltlich davon geprägt, dass der DSSV ein eingetragener Verband werden soll. Hier gab es schon einen Beschluss von 2007. Die Vorraussetzungen (notwendige Unterlagen der Vereine) lagen vor. Jetzt musste nur noch die Satzung verabschiedet werden. Es gab hier Kritik, dass diese per Post nicht frühzeitig genug an die Vereine versandt wurde. So hatte nicht jeder Vorstand die Möglichkeit, diese seinen Mitgliedern vorzulegen und zur Diskussion zu stellen. Nach einer kurzen heftigen Diskussion einigte man sich doch nach einigen kleinen Änderungswünschen, über die Satzung abzustimmen. Man wollte nicht wieder die Eintragung ins Vereinsregister verzögern. Die Satzung wurde dann einstimmig beschlossen. Alle Vereine unterschrieben das Gründungsprotokoll.
Danach wurde der Terminplan für 2010 besprochen. Reinhard Schmiedl und Gerhard Fischer stellten fest, das noch nicht für alle Meisterschaften 2010 Bewerbungen vorlagen. Nach einer eingehenden Diskussion konnte das Bewerberfeld vervollständigt werden und vom Bundesvorstand die Ausrichtungen der Meisterschaften vergeben werden.
Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Neuwahlen des DSSV-Bundesvorstandes. Nach der Berichterstattung des Bundesvorsitzenden und Bundeskassenwarts gab es keine nennenswerten Beanstandungen. Die Kassenprüfer waren mit der Kassenführung einverstanden und stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts. Diesem wurde einstimmig zugestimmt.
Bei der anschließenden Neuwahl blieb die Kandidatenliste sehr bescheiden.
Für jedes Amt kandidierte nur eine Person. Bis auf eine Ausnahme wurde der Vorstand der letzten Legislaturperiode wieder gewählt. Neu ist der Bundesjugendsportwart Karl-Friedrich Harders aus Hamburg. Gerhard Fischer gab nach dem Fußballfachwart auch das Amt des Bundesjugendsportwartes ab.
Die Mitgliederversammlung endete um 18:00 Uhr.
Anschließend war noch ein Sportlerabend mit Berliner Sportmitgliedern auf dem Plan. Über dessen Verlauf möchten wir dank der Berliner Sportler den Mantel des Schweigens werfen.
Am Sonntagmorgen traf man sich erneut im "Margarethe-von-Witzleben-Haus" zum gemeinsamen Frühstück. Karin hatte wieder frische Brötchen geholt und es gab wieder ein Büfett wie am Vortage. Nachdem sich alle gestärkt hatten, traten bis auf wenige alle die Heimreise an. Danach fand dann noch eine Sitzung der Bundesfachwarte vom DSSV statt. Hier wurde Reinhard Schmiedl für Gerhard Fischer offiziell als Fußballfachwart bestätigt. Den Wechsel des Tischtenniswartes Herbert Hirschfelder für Gerhard Fischer wurde vertagt, weil Herbert dieses zu einem späteren Zeitpunkt übernehmen will. Alle anderen Fachwarte wurden in ihren Ämtern bestätigt. Reinhard hielt einen kleinen Vortrag, wie er sich in Zukunft die Zusammenarbeit und Planung zwischen Vereinen und Fachwarten vorstellt. Um 12:00 Uhr endete die Sitzung.

Kleinfeldfußball-Meisterschaft 2009 in Hamburg

Reinhard Schmiedl

Am 04. Juli 2009 fanden in Hamburg-Öjendorf die Kleinfeldfußballmeisterschaften statt. Die Münchner, Vaihinger und die Ausrichter aus Hamburg trafen sich gegen 09:00 Uhr am Öjendorfer Sportplatz. Dort verteilte Thomas Wurr die angefertigten Unterlagen mit Schiedsrichterzettel und allerlei Informationen. Die Meisterschaften wurden sehr gut von der Hamburger Fußballabteilung organisiert.

1. Spiel: Hamburger SSV I - Hamburger SSV II 0 : 2
Im ersten Spiel tat sich der Titelverteidiger Hamburger SSV I schwer gegen die 2. Mannschaft von Hamburg. HSSV I spielte gut aus der Abwehr heraus nach vorne, aber die Abwehr von HSSV II stand sicher und verlegte sich auf Konter. Dieses Konzept scheint aufzugehen, denn plötzlich führte HSSV II mit 1 : 0. Die 1. Mannschaft erhöhte den Druck. Kam aber nie so richtig gefährlich vor das Tor. So liefen sie immer wieder in die gefährlichen Konter von HSSV II. Durch einen erneuten Konter erhöhte HSSV II auf 2 : 0. Dabei blieb es und der Titelverteidiger hat sein erstes Spiel verloren.

2. Spiel: SV Vaihingen - SSG München 2 : 0
Das zweite Spiel war ausgeglichen. München hatte sogar einige Chancen um in Führung zu gehen. Das Führungstor von SV Vaihingen war purer Zufall. Der Schuß ging durch mehrere Münchner Beine und dem Torwart durch Hand und Beine ins Tor. Wenig später erhöhte Vaihingen auf 2 : 0. München hatte noch Chancen zum Anschlusstreffer, aber es blieb beim schmeichelhaften 2 : 0 für Vaihingen. München scheint kräftig trainiert zu haben und waren hochmotiviert, keine so hohen Niederlagen zu kassieren wie in den Jahren davor.

3. Spiel: Hamburger SSV I - SSG München 5 : 0
Die Hamburger legten gleich los wie die Feuerwehr und erzielten das schnellste Tor des Turniers. Schon in der ersten Minute lagen die Münchner 0 : 1 zurück. Wenige Zeigerumdrehungen später sorgte ein kurioses Eigentor der Münchner für das 2 : 0 der Hamburger. Die Münchner Abwehr versuchte weiterhin die Räume eng zu halten. Dies gelang ihnen ganz gut. Aber in diesem Spiel war der HSSV I spielerisch überlegen und wollte sich für die Niederlage im ersten Spiel revancieren. Am Ende gewann Hamburg verdient mit 5 : 0.

4. Spiel: Hamburger SSV II - SV Vaihingen 1 : 0
Die Hamburger bestimmten das Spiel und waren spielerisch besser als der SV Vaihingen. Die Vaihinger verlegten sich mehr auf Konter, was sie auch einige Male versuchten zu nutzen. Aber so wirklich gefährlich vor das Hamburger Tor sind sie nicht gekommen. Da hatten die Hamburger einige Chancen mehr zu bieten und sind auch gefährlich vor das Vaihinger Tor gekommen. Aber entweder wurden ihre Chancen durch die gutstehende Vaihinger Abwehr oder durch den Vaihinger Torhüter verhindert. Als jeder mit einem Unentschieden rechnete fiel kurz vor Schluss das entscheidende Tor. Einmal hat die Vaihinger Abwehr nicht aufgepasst und der Torhüter hatte keine Chance. Somit gewann Hamburg II mit 1 : 0 und ist weiterhin ungeschlagen.

5. Spiel: Hamburger SSV II - SSG München 1 : 0
Dieses Spiel war geprägt von einer langen Unterbrechung. In diesem Spiel verletzte sich ein Hamburger so schwer, das der Notarztwagen kommen musste. Der Hamburger Spieler erlitt einen Schien- und Wadenbeinbruch. Wir wünschen ihm gute Besserung und dass er bald wieder mit dem Sport beginnen kann und wieder unter uns ist. Dadurch war das Spiel nur eine Nebensache und alle waren noch sehr geschockt von diesem Zwischenfall. Es fielen auch nicht viele Tore. Lediglich ein Tor fiel. Der Ball landete im Tor der Münchner, so dass dieses das Spiel mit 0 : 1 verloren haben.

6. Spiel: SV Vaihingen - Hamburger SSV I 1 : 2
Beide Mannschaften gingen am Anfang kein Risiko ein, denn der Gewinner hatte noch alle Chancen auf den Titel, während der Verlierer einen schweren Stand dann schon hatte. Somit waren die Torhüter fast nahezu arbeitslos, da sich keine der beiden Mannschaften so richtig traute. Zur Hälfte der Spielzeit unterlief der Vaihingen-Abwehr ein Fehler und der SV geriet so mit 0 : 1 in Rückstand. Nun mussten die Vaihingen mehr riskieren, wenn sie noch alle Chancen auf den Titel haben wollten. Kurz darauf gelangte den Vaihingern der Ausgleichstreffer. Nun war es ein offenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Die Hamburger hatten kurz vor Schluss das Glück auf ihrer Seite und gingen mit 2 : 1 in Führung. Vaihingen warf nun alles nach vorne, aber es hat nicht mehr gereicht.

7. Spiel: Hamburger SSV II - Hamburger SSV I 3 : 0
Die Rückrunde begann gleich mit einem richtigen Endspiel. Der Sieger dieses Spiels war dem Titel einen großen Schritt näher. Beide Mannschaften schenkten sich nichts und gingen gleich ins Spiel mit dem Motto "Offensive ist die beste Verteidigung". Leider traf das nur auf den Hamburger SSV II zu. Sie nutzten ihre Chancen konsequent und ließen dem Hamburger SSV I nicht den Hauch einer Chance und überrannten die Erste förmlich mit 3 : 0.

8. Spiel: SSG München - SV Vaihingen 0 : 1
Irgendwie tat sich der SV Vaihingen am heutigen Tag schwer gegen SSG München. Schon im ersten Spiel gegen München konnten sie keine Akzente setzen. Sie ließen sich sogar von München in der eigenen Hälfte einschnüren. München hatte mehr vom Spiel, aber konnte seine Chancen nicht nutzen. Kurz vor Schluss fasste sich ein Vaihinger Spieler ein Herz, marschierte nach vorne und nutzte die einzige Chance, die sich den Vaihingern bot, zum mehr als glücklichen Siegtreffer. Vahingen gewann mit 1 : 0 gegen München.

9. Spiel: SSG München - Hamburger SSV I 0 : 4
Nun ließen die Kräfte bei den Münchnern etwas nach und der Hamburger SSV I nutzte die Gunst der Stunde um etwas fürs Torverhältnis zu tun und auch fürs letzte Endspiel gewappnet zu sein. Die Hamburger fegten die Münchner mit 4 : 0 vom Platz und konnten noch vom Titel träumen.

10. Spiel: SV Vaihingen - Hamburger SSV II 0 : 0
Der SV Vaihingen musste dieses Spiel gewinnen um noch eine kleine Chance auf den Titel zu haben. Beide Mannschaften begannen vorsichtig, wobei die Vaihinger das Spiel dominierten und die Hamburger nur das Nötigste taten. Keiner der beiden Mannschaften hatte große Chancen und wenn, dann wurden sie souverän von beiden Torhütern verhindert. So blieb es beim gerechten Unentschieden, was den Vaihingern nicht viel half und sie dadurch fast alle Chancen auf den Titel verloren.

11. Spiel: SSG München - Hamburger SSV II 0 : 4
Der Hamburger SSV II hatte nun alle Trümpfe in der Hand, sich die Meisterschaft zu sichern. Dazu war ein Sieg gegen München Pflicht. Die Hamburger gingen gleich in die Offensive und die Münchner beschränkten sich auf die Verteidigung. Die Münchner hielten sehr lange ein Unentschieden fest, aber irgendwann verlie-



Warte Lolli, ich helf' dir! – Neiiin!



Hihihi! – Sooo aan fresch's Weibsbild!

gen. Der zweite hatte –3 und der dritte –9.
Die beste Punktedifferenz hatten Eckstein/Jung vom SV Vaihingen, die somit Turniersieger im Mixed wurden. Die zweitbeste Differenz erreichte das Spielerpaar Reitlinger/Schmiedl (HFS Franken/SV Vaihingen). Auf den dritten Platz kam das Spielerpaar Weinreich/Rohrbach (HFS Franken/SV Vaihingen).

Enstand:

1. Platz Eckstein/Jung	SV Vaihingen/SV Vaihingen
2. Platz Reitlinger/Schmiedl	HFS Franken/SV Vaihingen
3. Platz Weinreich/Reitlinger	HFS Franken/SV Vaihingen

6. Kleinfeldfußball-Meisterschaften 2010 in München

Reinhard Schmiedl

Am 19. Juni 2010 fanden in München die 6. Kleinfeldfußballmeisterschaften statt. Es haben sich für diese Meisterschaften folgende Mannschaften gemeldet: SSG München, Hamburger SSV, SSC Berlin, SV Vaihingen und zum ersten Mal VHFF Regensburg. VHFF Regensburg ist ein neuer Verein, der Mitglied beim DSSV geworden ist! Regensburg hat gleich 2 Mannschaften gemeldet!!

Leider hat an diesem Tag der Wettergott nicht ganz mitgemacht, so dass die gute Organisation der Münchner etwas gedämpft wurde. Uns wurde ein Rasenplatz zugesagt, der aber aufgrund des heftigen Regens gesperrt wurde. Auch ein weiterer Rasenplatz wurde gesperrt, so dass nur noch ein Rasentrainingsplatz und ein Sandplatz zur Verfügung standen. Da auf dem einen Rasenplatz schon ein Spiel stattfand, mussten wir auf den Sandplatz ausweichen.
Zwischendurch war der Rasenplatz frei und man hätte für eine kurze Zeit wechseln können, aber der Bundessportwart hat dann, um Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden, entschieden, die Meisterschaft auf dem Sandplatz fortzusetzen und zu beenden. Auch hätte man durch einen Umzug an Zeit verloren, da kein Kleinfeldspielfeld aufgemalt war und wir hatten die Sportanlage nur bis 16 Uhr zur Verfügung. Leider waren die Kabinen zum Umziehen etwas zu klein und erst recht für 2 Mannschaften pro Kabine.
Wie heißt es immer so schön: „Jeder muss im Leben einmal seine Erfahrung machen und daraus lernen." Dieses Mal mussten die Ausrichter und auch der Fachwart diese Erfahrung machen. Man kann sich halt nicht immer auf das Wetter verlassen und Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.
Dennoch haben sich die Münchner große Mühe gegeben und ihr bestes getan. Nochmals mein Dank an die Münchner!



Letzte Absprachen

Der Ausrichter SSG München eröffnete gegen SSC Berlin die Kleinfeldmeisterschaften. Wer nun dachte, die Münchner sind Kanonenfutter für den Favoriten SSC Berlin, der hat sich gewaltig getäuscht. Sie verloren das Spiel knapp mit 0 : 2.
Im zweiten Spiel stand sich die 1. und 2. des neuen Vereins VHFF Regensburg gegenüber. Man war gespannt wie diese neuen Mannschaften spielen würden, da sie noch ein unbekanntes Blatt waren. Nachdem Spiel wusste man, dass die Regensburger nicht zu unterschätzen sind. Die Partie endete 2 : 2.
Im nächsten Spiel standen sich die Vaihinger und Hamburger gegenüber. Wie in den letzten Jahren schon war es wieder einmal ein enges Spiel, das die Hamburger glücklich mit 1 : 0 gewannen.



Das ist verboten!

Damen-Einzel:
Leider konnte das Dameneinzel nur im Turniermodus durchgeführt werden, da nur 2 Städte am Start waren. Laut dem DSSV Regelwerk müssen 3 Städte am Start sein, um eine Deutsche Meisterschaft durchführen zu können. Der DSSV hofft auf mehr Frauenzuspruch im Jahr 2011.
Zu diesem Turnier haben sich 3 Damen gemeldet, die um den Turniersieg gespielt haben. Die Damen spielten in einer Hin- und Rückrunde die Turniersiegerin aus. Jede Dame kämpfte um den Turniersieg. Am besten schaffte es Petra Eckstein vom SV Vaihingen. Sie gab keinen einzigen Satz ab und ließ nur 40 Punkte zu bei 8 Sätzen. Dies bedeutete den 1. Platz und den Turniersieg. Auf den 2. Platz kam Ann-Carolin Weinreich, die gleichviel Spiele gewann, wie Ihre Vereinskameradin Sarah Reitlinger, aber einen Satz mehr gewonnen hat. Somit musste sich Sarah Reitlinger mit dem 3. Platz zufrieden geben.

Endstand:

1. Platz	Petra Eckstein	SV Vaihingen
2. Platz	Ann-Carolin Weinreich	HFS Franken
3. Platz	Sarah Reitlinger	HFS Franken

Herren-Doppel:
Es konnten nur 3 Herrendoppel an den Start gehen, da nur 7 Männer anwesend waren. Somit verzichtete Reinhard Schmiedl auf einen Start im Herrendoppel. Gespielt wurde jeder gegen jeden und der am Ende die meisten Siege hatte, ist Deutscher Meister im Herrendoppel.
Im Herrendoppel gab es einen klaren Favoriten auf den Titel. Timo Rohrbach und Christian Jung (beide SV Vaihingen) waren klarer Favorit. Dies bestätigten sie auch im Lauf des Wettkampfes. Sie verloren kein einziges Spiel und wurden somit souverän Deutscher Meister im Herrendoppel.
Der Vizemeistertitel war hart umkämpft. Der Sieger stand erst nach 3 Sätzen fest. Der Vizemeister wurde in dem Spiel Fritzsche/ Schneider (SSG München) gegen Zimmermann/Kunzelmann (HFS Franken) ermittelt. Den ersten Satz konnten die Münchner mit 21-12 gewinnen. Im zweiten Satz setzten die Franken alles auf eine Karte und konnten mit einem 22-20 ausglichen. Der dritte Satz musste nun die Entscheidung bringen. Der dritte Satz ging



Timo Rohrbach seufzt: "Schon wieder nicht geschafft …"

wiederum mit 21-12 an die Münchner, die somit Vizemeister wurden vor den Franken.

Endstand:

1. Platz	Rohrbach/Jung	SV Vaihingen
2. Platz	Fritzsche/Schneider	SSG München
3. Platz	Zimmermann/Kunzelmann	HFS Franken

Mixed:
Das Mixed konnte auch nur in Turnierform ausgetragen werden, da nur 2 Vereine am Start waren. Spielerinnen von der HFS Franken und Spieler/innen vom SV Vaihingen. Eckstein/Jung (beide SV Vaihingen), Weinreich/Rohrbach (HFS Franken/SV Vaihingen) und Reitlinger/Schmiedl (HFS Franken/SV Vaihingen) gingen an den Start und spielten den Turniersieger aus.
Es war ein sehr spannender Mixedwettbewerb. Alle Paare hatten die gleiche Anzahl an Spielen gewonnen und verloren. Jedes Paar konnte ein Spiel gewinnen. Auch die Anzahl der Sätze war gleich. Jedes Spiel im Mixedwettbewerb ging über 3. Sätze, so das jedes Paar 3 Sätze gewonnen und 3 Sätze verloren hat. Somit kam es auf die Punktedifferenz an. Auch hier lagen die Paare nicht weit auseinander. Der Sieger konnte eine Punktedifferenz von +23 vorle-


Is dös'n Komet?



Fedderballerina!


So eine Sch…

ßen sie die Kräfte und Hamburg nutze die Unkonzentriertheiten jetzt geschickt aus. Nun fiel ein Tor nach dem anderen, so dass der Hamburger SSV II am Ende mit 4 : 0 gewann und verdient Deutscher Meister 2009 wurde.

12. Spiel: Hamburger SSV I - SV Vaihingen 1 : 1
Dieses Spiel war auch ein kleines Endspiel. Die Hamburger hatten die besseren Karten, den Vizetitel zu holen. Ihnen reichte ein Unentschieden, während der SV Vaihingen gewinnen musste. Beide Mannschaften begannen vorsichtig, da keine verlieren wollte. Die Zeit verstrich und es wurde langsam nötig, das der SV Vaihingen in die Offensive ging. Kurz vor Schluss wurde der SV Vaihingen auch offensiver und erarbeitete sich die Chancen. Leider lief man dadurch in einen Konter der Hamburger und fing sich das 1 : 0 ein. Nun setzte der SV Vaihingen alles auf eine Karte. Aber mehr als der Ausgleichstreffer zum 1 : 1 wollte nicht mehr gelingen, so dass auch der Vizemeistertitel an Hamburg ging.

Endstand:

1. Platz -	Hamburger SSV II	10:1 Tore	15 Pkt.
2. Platz -	Hamburger SSV I	12:7 Tore	10 Pkt.
3. Platz -	SV Vaihingen	5:4 Tore	8 Pkt.
4. Platz -	SSG München	1:16 Tore	0 Pkt.

19. Schieß-Meisterschaft 2009 in Langenhagen bei Hannover

Lothar Fritzsche

Mit seinen über 51.000 Einwohnern ist Langenhagen mit einer Fläche von 71,99 km² und mit der Höhe 51 m ü. NN, eine der größten Gemeinden in der Region Hannover. Seit dem 1. März 1959 ist Langenhagen eine Stadt, die im Jahre 1974 mit fünf Gemeinden zur neuen Kommune zusammengefasst wurde.
Dort fand am 18.9.09 die 19. DSSV-Schiessmeisterschaft statt.



Eine ausgesprochen nette Form der Begrüßung

Das ruhig gelegene Schützenheim des SV Langenforth 1922 e.V. hat 20 Stände für Luft-Gewehr, -Pistole (10 m), 12 Stände für Kleinkaliber und Vorderlader (50 m, 100 m), sowie 24 Stände für Sportpistole bis Kaliber 45 und Vorderlader (25 m).
Um 18:30 Uhr eröffneten die Sportring-Präsidentin der Stadt Langenhagen, Michaela Henjes, der Vorsitzende des SV Langenforth, Michael Freiberg und der Hamburger DSSV-Fachwart Torsten Brauckhoff die Meisterschaft jeweils mit kurzen, witzigen Reden. Abschließend erklärte der Turnierleiter Bernd Ruhnau die DSSV-Schiessregeln.
Die Aufsicht und die Auswertung der Schießergebnisse übernahmen die Langenforther Michael Freiberg, Hermann Brandt (2. Vorsitz.), Horst Neure (Festleiter) und der Schießsportleiter Hans


Die vier freundlichen Helfer des Vereins stehen in der Mitte

Jürgen Henjes.
Es starteten drei Damen in den Klassen Luftgewehr, Luftgewehr stehend mit Auflage und Luftpistole mit insgesamt 7 Starts sowie 11 Schützen in den Klassen Luftgewehr, Luftgewehr stehend mit Auflage und Luftpistole mit insgesamt 21 Starts.

19. DM Luftgewehr (LG), Männer-, Frauen-Einzel
Der Hamburger Vorjahressieger Jan Christian konnte mit seinen 370 Ringen (10 Ringe schlechter) seinen Titel von Erlangen vor dem lauernden Münchner Lothar (Lolli) Fritzsche verteidigen. Dritter wurde überraschend der Hannoveraner Heimschütze Dietmar Richter.
Neue DSSV-Meisterin wurde im LG-Schiessen Stephanie Richter (Hannover) mit 352 Ringen vor der Hamburgerin Lydia Roski und der Düsseldorferin Simone Schulz.


Die große Halle des SV Langenforth

6. DM Luftgewehr aufgelegt (30 Schuss)
Mit neuem Rekord bei 294 Ringen (von 300 möglichen) holte sich der Münchner Lolli Fritzsche seinen Titel im aufgelegten Schiessen, was ab dem 40. Lebensjahr erlaubt ist.
Dritte wurde die einzige Hamburger Altschützin Lydia Roski mit 276 Ringen, während ihr Vereinskamerad Bernd Ruhnau mit aufhorchenden 285 Ringen den Vizetitel kassierte. Weitere Schützenplatzierungen: Torsten Brauckhoff, Michael Krogmann, Thomas Roski, alle aus HH und der Freiburger Jürgen Borgas.

16. DM Luftpistole (LP) Männer-, Frauen-Einzel
Der Hamburger Bernd Ruhnau konnte wieder seinen LP-Titel vom Vorjahr noch vor den beiden überraschend starken Hannoveraner Pistolenhelden Dietmar Richter (Vizemeister) und Marc Späte holen. Die nächst Platzierten waren nur noch die drei weiteren Hamburger Pistoleros.
An dem dritten Rang bei den Damen durfte sich die Düsseldorferin Simone Schulz erfreuen, während die Hamburgerin Lydia Roski



Die Damen im Wettkampf

sich als Vize feiern durfte. Neue Pistolenmeisterin wurde die Hannoveranerin Stephanie Richter, die der Erlangerin Kerstin Bloss den Titel von 2008 abnahm.

19. DM LG-Mannschaften

Leider nahmen wieder nur drei Mannschaften teil. (Es wäre toll, wenn wieder mehr Schützenmannschaften teilnehmen würden, da die Wettkämpfe dann auch wieder mehr Spaß machen).
Letztes Jahr holte sich die Zwei-Städte-Mannschaft (München und Erlangen) den Titel und dieses mal nur noch den dritten Rang mit Düsseldorf, Freiburg und München.
Die starke Hamburger Schützenmannschaft war letztmals Vize und dieses Mal wurden sie mit Bernd Ruhnau, Jan Lauer und Lydia Roski Meister vor den starken Hannoveranern, die Vize wurden.

DSSV-Schützenkönig:

Wie immer war die königliche Proklamation der Schützen der Höhepunkt aller Schützenkämpfe gewesen. Mit dem drittbesten Tiefschuss und somit Brezelkönig wurde Michael Krogmann (HH). Wurstkönigin (Zweitbester) wurde die gut aufgelegte Königin Stephanie Richter (H).
Trotz mäßiger 285,5 Tiefschuss reichte es für den Hamburger Jan Lauer und er wurde neuer DSSV-Schützenkönig, als Nachfolger von Dietmar Richter (H). Dem ehemaligen Schützenkönig, vergelts Gott, also Dank für seine gespendete Erinnerungsmünze an der wertvollen Schützenkönigskette.
Nach der Ehrung durften sich alle teilnehmenden Schützen traditionell an den Würsten und Brezeln vergreifen (natürlich erst nach dem Erinnerungsfoto) und sich auch den restlichen Abend den Bauch voll schlagen.



Der Brezelkönig Michael Krogmann bedankt sich bei Herrn Battefeld



Luftgewehr-Entscheidung

Preisverleihung:

Die Siegerehrung fand verspätet erst um 21 Uhr zusammen mit der Asphaltstock-Ehrung beim TuS Vahrenwald bei Hannover statt.
Als Ehrengast fungierte der lustige Schirmherr und Bezirksbürgermeister Hans Battefeld mit seiner Gattin, Bärbel Brandt, als



Die siegreichen Damen, eingerahmt von B. Ruhnau und Hr. Battefeld



Igel an alle Hasen: Ich bin schon da!

Am Samstagabend gegen 20:00 Uhr traf man sich im Restaurant gegenüber von der Sporthalle. Die Hamburger hatten ein ordentliches warmes Büfett bestellt.
Für 2 Stunden konnte man unbegrenzt trinken. Der Abend verlief unterhaltsam und harmonisch. Bernd Böning und Gerhard Fischer machten die Siegerehrung.
Sabine Meier übersetzte das in Gebärden für unsere gehörlosen Sportler.

16. Badminton-Meisterschaft 2010 in Erlangen

Reinhard Schmiedl

Am 08. Mai 2010 war die HFS Franken im GSC Fürth der Ausrichter der 16. Deutschen Badmintonmeisterschaft, die in der Siemens-Freizeit- und Sportanlage stattfand. Der Fachwart Reinhard Schmiedl konnte Gäste von der SSG München, HFS Franken und SV Vaihingen in der Stadt Erlangen begrüßen. Erlangen liegt nördlich von Fürth und Nürnberg.

Herren-Einzel:

Als erstes wurden die Herrengruppen ausgelost. Gespielt wurde in 2 Gruppen. In Gruppe 1 waren es 4 Spieler und in Gruppe 2 nur 3 Spieler. Die beiden Besten vom Jahr 2009 wurden jeweils in einer Gruppe gesetzt. In der Gruppe wurde jeder gegen jeden gespielt, wo die zwei Gruppenbesten überkreuzt das Halbfinale erreichten. Die anderen Sportler spielten gleich um die Platzierungen.
In Gruppe 1 gab der Titelverteidiger Reinhard Schmiedl (SV Vaihingen) keinen Satz ab und erreichte mühelos das Halbfinale. Zweiter in Gruppe 1 wurde Christian Jung vom SV Vaihingen, der gegen den Titelverteidiger Reinhard Schmiedl nur knapp verlor. Trotz dieser Niederlage reichte es für ihn, ins Halbfinale einzuziehen. Dritter in dieser Gruppe wurde Stefan Schneider von der SSG München vor Martin Zimmermann (HFS Franken).
In Gruppe 2 setzte sich Timo Rohrbach (SV Vaihingen) souverän in seiner Gruppe durch. Er gab in einem Satz nur einmal mehr als 10 Punkte ab. Ansonsten blieb er immer einstellig. Das zeigt, wie souverän er in den zwei Partien war. Armin Kunzelmann von der HFS Franken folgte Timo Rohrbach ins Halbfinale. Er gewann das entscheidende Spiel gegen Lothar Fritzsche (SSG München) mit 21-14 und 21-18.
Im Halbfinale kam es dann zu folgenden Paarungen:
Reinhard Schmiedl (Titelverteidiger) musste im ersten Halbfinale gegen Armin Kunzelmann (HFS Franken) ran. Das zweite Halbfinale bestritten Christian Jung und Timo Rohrbach (beide SV Vaihingen).
Das erste Halbfinale war eine klare Angelegenheit zu Gunsten des Titelverteidigers. Reinhard Schmiedl gewann das Spiel mit 21-12 und 21-7 und zog ins Finale ein. Wer würde ihm nun ins Finale folgen?
Wer der Gegner im Finale wurde, entschied sich im anderem Halbfinale. Dies ging dieses Mal nicht mehr ganz so deutlich wie 2009 (21:7 und 21:12, Ergebnis 2009) mit 21-15 und 21-12 an Timo Rohrbach.
Somit kam es zum 5ten Mal zum Duell zwischen Timo Rohrbach und Reinhard Schmiedl im Finale. Leider konnte Timo Rohrbach die Statistik nicht ausgleichen.
Im Finale hat der alte und neue Deutsche Meister weniger Fehler gemacht als Timo Rohrbach. Nach circa fünfundzwanzig Minuten war das Finale entschieden. Reinhard Schmiedl (SV Vaihingen) gewann das Finale mit 21:12 und 21:18. Er holte sich zum 4. Mal den Titel im Einzel.
Im kleinen Finale zwischen Armin Kunzelmann (HFS Franken) und Christian Jung (SV Vaihingen) konnte sich der Vaihinger mit einem 21-7 und 21-13 den 3. Platz holen.

Endstand:

1. Platz Reinhard Schmiedl	SV Vaihingen
2. Platz Timo Rohrbach	SV Vaihingen
3. Platz Christian Jung	SV Vaihingen
4. Platz Armin Kunzelmann	HFS Franken
5. Platz Stefan Schneider	SSG München
6. Platz Lothar Fritzsche	SSG München
7. Platz Martin Zimmermann	HFS Franken



Hat mal einer 50 ct? Der Herr lässt mich sonst nicht auf die Toilette!

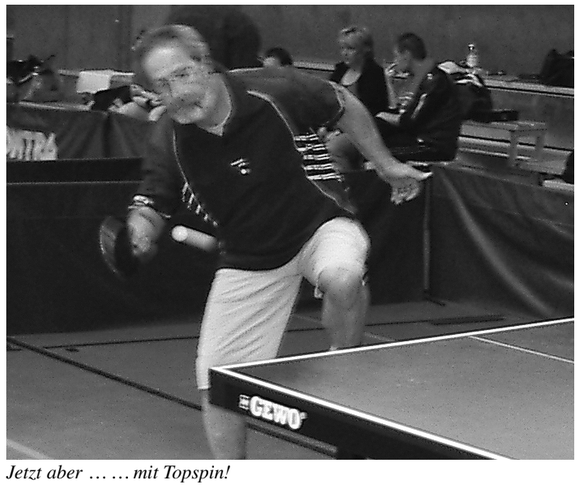
kämpften um den 2. Platz im Finale der Trostrunde.
Es wurde ein spannendes Match, welches die Aufmerksamkeit der Zuschauer bewirkte.
Der Routenier Herbert Hirschfelder konnte am Ende das Match für sich entscheiden. Im Kampf um den Einzug ins Finale gab es eine kleine Überraschung. Herbert Hirschfelder verlor das Spiel klar gegen den Vizemeister des Vorjahres mit 0:3 Sätzen.
Man kann schreiben: „Nichts Neues im Lande."
Klaus Gütschow gewann innerhalb eines Jahres das 4. Herren-Einzelfinale und verteidigte seinen Titel.

DSSV-Meister	Klaus Gütschow	HSSV
Vizemeister	Wolfgang Slania	SSC Berlin
3. Platz	Herbert Hirschfelder	HSF Franken
4. Platz	Christian Jung	SV Vaihingen
5. Platz	Christian Gewiese	HSSV
6. Platz	Stefan Timian	HSSV
7. Platz	Harald Schön	SSC Kassel
8. Platz	Dieter Kretschmer	HSSV

Damen-Einzel
Die Teilnahme war dieses Mal sehr bescheiden. Ich hoffe, das wird nächstes Jahr wieder anders. Sabine Meier ließ den beiden Kontrahentinnen keine Chance. Im Spiel um den 2. Platz gab es zwischen Tiina und Karin ein spannendes Spiel. Tiina konnte sich aber in allen 3 Sätzen knapp behaupten.

DSSV Meisterin	Sabine Meier
Vizemeisterin	Tiina Pöhler
3. Platz	Karin Fischer

Herren-Doppel
Die Doppel wurden wieder nach dem System der Vorjahre zusammengestellt. Zu den Favoriten hier konnte man die Doppel Harders/Schöler und Böning/Breckmann zählen.
Wie erwartet kamen beide Doppel ins Finale. Das reine Hamburger Doppel Böning/Breckmann gewann den DSSV-Doppelwettbewerb. Aus dem Spiel um den 3. Platz ging das Doppel Gewiese/Simon als Sieger hervor.



Jetzt aber … … mit Topspin!

HERREN DOPPEL - Gesamtergebnis

DSSV Meister	Bernd Böning/Dieter Breckmann	HSSV
Vizemeister	Charly Harders/Rüdiger Schöler	HSSV/SSC D'dorf
3. Platz	Christian Gewiese/Frank Simon	HSSV/SSC Kassel
4. Platz	Harald Schön/Arnim Kunzelmann	SSC KS/HSF Franken

Mixed-Doppel
Bedingt durch die bescheidende Damenbeteiligung konnten nur 3 Doppel an dieser Meisterschaft teilnehmen. Den Damen wurden die 3 stärksten Herren zur Seite gestellt. Diesen Wettbewerb konnten die DSSV-Meisterin Sabine Meier und der 3. von den Herren, Herbert Hirschfelder für sich entscheiden.
Den 2. Platz, wie auch in ihren Einezlwettkämpfen, gewannen Tiina Pöhler und Wolfgang Slania. Den 3. Rang belegten Karin Fischer und Klaus Gütschow.

MIXED DOPPEL – Gesamtergebnis

DSSV Meister	Sabine Meier/Herbert Hirschfelder	HSF Franken
Vizemeister	Tiina Pöhler/Wolfgang Slania	SSC Berlin/D'dorf
3. Platz	Karin Fischer/Klaus Gütschow	SSC Berlin/HSSV



Dieter Kretschmer (HSSV) gegen Frank Simon (SSC Kassel)


Die drei besten Pistolenschützen (Lollis Pistoleros)

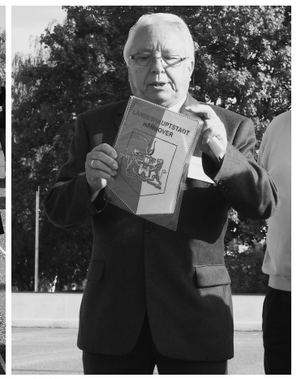
Abgeordnete des Langenforther Schützenvereins und übergab an alle aufgerufenen Platzierungsschützen Medaillen und Pokale.
Alle teilnehmenden Ballermänner bekamen zur Erinnerung vom DSSV-Schützen-Fachmann eine selbst entworfene Urkunde.
Der Fachmann und seine Helfer brachten sogar mit Hilfe eines Laptops und Beamer die Bilder und Ergebnisse an die Wand, so dass jeder nach und nach die Ergebnisse verfolgen konnte.
Am Ende bedankte man sich bei allen Ehrengästen für ihr Kommen und für die Zeit, die sie sich für uns genommen hatten. Außerdem bei allen Helfern, die viel dazu beitrugen, dass die Meisterschaft ordnungsgemäß vonstatten ging.

9. Asphaltstock-Meisterschaft 2009 in Hannover

Lothar Fritzsche

Nachdem am 19. September der Hamburger Fachwart für Asphaltstock, Torsten Brauckhoff, alle mit seiner Eröffnungsrede herzlich willkommen hieß, übergab er das Wort um 9:30 Uhr an den Schirmherrn der Veranstaltung, den Bezirksbürgermeister von Bothfeld/Vahrenheide, Herrn Hans Battefeld.




Wo ist denn unser Stadtwappen? Ach, da ist es ja!

Damit wir Teilnehmer und die Zuschauer ein wenig Überblick über seine Bezirksgemeinde bekamen, erzählte er uns angeregt davon, so dass wir danach die Wettkämpfe locker angingen.
Das wichtigste im Sport ist, dass man Spaß daran hat, waren unter anderem seine Worte.
Die nächste kurze Chronik, über den Hannoveraner Eis- und Rollsport-Club (ERC) e.V., erzählte der Vorsitzende Otto Klenner mit seiner humorvollen Entstehungsgeschichte.
Man staunte nicht schlecht, dass auch im Norden Deutschlands auf Asphalt-und Kunststoff-Bahnen Sport ausgeübt wird. Der ERC e.V. verfügt über solche Bahnen, auf denen bis zu 13 Turnier-Mannschaften gleichzeitig Wettkämpfe austragen können. Seit 2007 kann der Verein auf eine nun über 50jährige Vereinsgeschichte zurückblicken.
Eine solche Rollkunstlaufbahn und eine Asphaltmehrzweckfläche gibt's in Hannover und Umland zurzeit nur einmal.
Nachdem der DSSV-Turnierleiter Bernd Ruhnau die kurzen, klaren Asphaltstockregeln bekannt gegeben hatte, gingen um 10 Uhr die Wettkämpfe in der wunderschönen, 1999 am Kanal gebauten Anlage auf sechs Asphaltstockbahnen, im 'Grosser Kolonnenweg 27', los.



Eingang zu der Anlage des Hannoverschen ERC

Während des Wettkampfes sorgten der ERC-Stock-Obmann Jürgen Heins und seine Abteilungsleiterin Angelika Heins für die Ordnung der Stöcke und Bahnen. Sie gaben sogar einige Tipps, wie ein sauberer Wurf mit dem Stock gelingen könnte.
Manche Spieler und Spielerinnen stöhnten bei diesem herrlich heißen Wetter, so dass sogar ein kleiner, bissiger Zwist während des Wettkampfes zwischen Hannover und Freiburg entstand, der gottlob von einem Unparteiischen geschlichtet werden konnte und der Turnierverlauf bis zum Ende sicher über die Bühne ging.
Da an diesem Wochenende die Deutsche Schwerhörigen Bund Bundeskongress-Tagung stattfand, schauten einige Besucher bei uns vorbei und trieben ihre Landsleute voran.
Auch unserem Vorsitzenden, Bernd Böning, mit seiner Frau anwesend, hat die Anlage gut gefallen und er wünschte sich für seine Hamburger Heimat, dass es dort auch so etwas geben sollte.
Die ERC-Gruppe war bei der Verpflegung ziemlich fleißig und versorgte uns mit viel Grill-Wurst und -Fleisch, sowie verschiedenen selbstgemachten Salaten und Kuchen.


Hiiierheeer!

Einzel - 19. DSSV Luftgewehr am 18. 9. 09 in Langenhagen bei Hannover Schützenklasse

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - DSSV = 10,50 €
Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - DSSV = 15,50 €
1. Schütze: 10 Schuß pro Streifen = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten
Klasse: S = Schützenklasse / Königsschießen: Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Ges. Ringe:	Königs:
1.	S	DSSV - Meister Lauer, Jan-Christian	Hamburg	46	10,50 €	370	Ja
2.	S	DSSV - Vizemeister Fritzsche, Lothar	München	67	10,50 €	350	Ja
3.	S	Richter, Dietmar	Hannover	140	10,50 €	281	Ja
4.	S	Ruhnau, Bernd	Hamburg	121	10,50 €	269	Ja
5.	S	Späte, Marc	Hannover	276	10,50 €	254	Ja
6.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	10,50 €	235	Ja
7.	S	Roski, Thomas	Hamburg	30	10,50 €	233	Ja
8.	S	Borgas, Jürgen	Freiburg	63	10,50 €	205	Ja
9.	S	Nitsche, Arnd	Freiburg		10,50 €	155	Ja
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	94,50 €	Ges.:	9

Einzel - DSSV Königsschießen - Luftgewehr 18. 9. 09 in Langenhagen bei Hannover Schützenklasse - Damenklasse

1. Schütze = 1 Schuß
Klasse: S = Schützenklasse / D = Damenklasse
Beste Tiefschuß = 0,0 Teiler

Platz	Klasse	Name, Vorname	Verein	DSSV Pass	Teiler
1.	S	DSSV - Meister Lauer, Jan-Christian	Hamburg	46	285,5
2.	S	DSSV - Wurstkönigin Richter, Stephanie	Hannover	698	629,2
3.	D	DSSV - Brezelkönig Krogmann, Michael	Hamburg	43	650,7

Mannschaft - 19. DSSV Luftgewehr am 19. 9. 08 in Langenhagen bei Hannover Schützenkl. - Damenkl.

Voranmeldung bis 27.07.08: Mannschaft - DSSV = 23,00 €
Nachmeldung ab 28.07.08: Mannschaft - DSSV = 30,00 €
1. Mannschaft: 3 - 5 Schützen / je Schütze: 10 Schuß pro Streifen = 40 Schuß = 400 Ri:
Klasse: S = Schützenklasse / D = Damenklasse
Die besten drei Schützen wurden bewertet

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	DSSV Pass:	Verein:	Bezahlt:	Ringe:	Ges. Ringe:
1.		DSSV - Vizemeister					
	S	Lauer Jan-Christian	46	Hamburg	23,00 €	370	922
	D	Roski, Lydia	31			283	
	S	Ruhnau, Bernd	121			269	
	S	Krogmann, Michael	43			(235)	
	S	Roski, Thomas	31			(233)	
2.		DSSV - Vizemeister					
	D	Richter, Stephanie	698	Hannover	23,00 €	352	887
	S	Späte, Marc	276			254	
	S	Richter, Dietmar	140			281	
3.	D	Fritzsche, Lothar	67	München	24,00 €	350	719
	S	Borgas, Jürgen	133	Freiburg		205	
	S	Schulz, Siomone	201	Düsseldorf		164	
	S	Nitzsche, Arnd				155	
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	70,00 €		



Einzel - 16. DSSV Luftpistole am 18. 9. 09 in Lagenhagen bei Hannover Damenklasse

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - DSSV = 10,50 €
Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - DSSV = 15,50 €
1. Schütze: 5 Schuß pro Scheibe = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten
Klasse: D = Damenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Ges. Ringe:	Königs:
1.	D	DSSV - Meisterin Richter, Stephanie	Hannover	698	10,50 €	281	Nein
2.	D	DSSV - Vizemeisterin Roski, Lydia	Hamburg	31	10,50 €	167	Nein
3.	D	Schulz, Simone	Hannover	271	10,50 €	133	Nein
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	31,50 €	Ges.:	0

Einzel - 16. DSSV Luftpistole am 18. 9. 09 in Lagenhagen bei Hannover Schützenklasse

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - DSSV = 10,50 €
Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - DSSV = 15,50 €
1. Schütze: 5 Schuß pro Scheibe = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten
Klasse: D = Schützenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Ges. Ringe:	Königs:
1.	S	DSSV - Meister Ruhnau, Bernd	Hamburg	121	10,50 €	318	Nein
2.	S	DSSV - Vizemeisterin Richter, Dietmar	Hannover	140	10,50 €	291	Nein
3.	S	Späte, Marc	Hannover	276	10,50 €	245	Nein
4.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	10,50 €	236	Nein
5.	S	Lauer, Jan-Christian	Hamburg	46	10,50 €	46	Nein
6.	S	Brauckhoff, Torsten	Hamburg	314	10,50 €	150	Nein
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	63,00 €	Ges.:	0

Einzel - 6. DSSV Luftgewehr aufgelegt am 18. 9. 09 in Langenhagen bei Hannover Herrenklasse aufgelegt

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - DSSV = 10,50 €
Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - DSSV = 15,50 €
1. Schütze: 10 Schuß pro Streifen = 30 Schuß = 300 Ringe und 60 Minuten
Klasse: S = Schützenklasse / D = Damenklasse

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Ges. Ringe:	X
1.	S	DSSV - Meister Fritzsche, Lothar	München	67	10,50 €	294	X
2.	S	DSSV - Vizemeister Ruhnau, Bernd	Hamburg	121	10,50 €	285	X
3.	D	Roski, Lydia	Hamburg	31	10,50 €	276	X
4.	S	Brauckhoff, Torsten	Hamburg	314	10,50 €	248	X
5.	S	Krogmann, Michael	Hamburg	43	10,50 €	247	X
6.	S	Roski, Thomas	Hamburg	30	10,50 €	241	X
7.	S	Borgas, Jürgen	Freiburg	133	10,50 €	233	X
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	73,50 €		

Einzel - 19. DSSV Luftgewehr am 18. 9. 09 in Langenhagen bei Hannover Damenklasse

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - DSSV = 10,50 €
Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - DSSV = 15,50 €
1. Schütze: 10 Schuß pro Streifen = 40 Schuß = 400 Ringe und 75 Minuten
Klasse: D = Damenklasse / Königsschießen teilgenommen Ja oder Nein

Platz:	Klasse:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Ges. Ringe:	Königs:
1.	D	DSSV - Meisterin Richter, Stephanie	Hannover	698	10,50 €	352	Ja
2.	D	DSSV - Vizemeisterin Roski, Lydia	Hamburg	31	10,50 €	283	Ja
3.	D	Schulz, Simone	Düsseldorf	271	10,50 €	164	Ja
Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau				Ges.:	31,50 €	Ges.:	3



Spitzenspiel zwischen Wolfgang Slania und Klaus Gütschow

In der Gruppe A konnte sich der Titelverteidiger Hamburger SSV I mit 2 Siegen über HSF Franken und Hamburger SSV III klar behaupten. Im Vergleich Franken gegen die 3. Mannschaft von Hamburg konnten die Süddeutschen sich mit 4:1 behaupten.
In der Gruppe B konnte sich die 2. Mannschaft des Hamburger SSV gegen den SSC Kasssel und Berlin/Düsseldorf ebenfalls klar behaupten. Die Spielgemeinschaft SSC Berlin/SSC Düsseldorf gewann gegen den SSC Kassel ebenfalls klar mit 4:0.
Nach den Gruppenspielen wurden die Platzierungen ausgespielt. Hamburger SSV II gegen SSC Kassel lautete die Paarung um Platz 5 und 6. Die Hanseaten konnten dieses Match für sich entscheiden.
Im Halbfinale trafen Hamburger SSV I und die Spielgemeinschaft SSC Berlin/SSC Düsseldorf aufeinander. In dieser Begegnung konnte die Spielgemeinschaft aus Berlin und Düsseldorf dem Titelverteidiger aus Hamburg den Einzug ins Finale nicht verhindern. Die Hanseaten gewannen mit 4:0. Der einzige Höhepunkt dieses Vergleichs war die 1. Doppelbegegnung, wo die Hamburger mühsam das Spiel mit 11:9, 7:11, 13:11 und 11:8 für sich entscheiden konnten.
Im anderen Halbfinale gab es eine kleine Überraschung. Die Spielgemeinschaft aus dem Frankenland und Schwabenland ließen dem vorjährigen Vizemeister Hamburger SSV II keine Chance. Die Süddeutschen siegten klar mit 4:0. Auf das Finale durfte man gespannt sein.
Das Spiel um den 3, Platz wurde zwischen dem Hamburger SSV II und der Spielgemeinschaft Berlin/Düsseldorf ausgespielt. Das war ein ausgeglichenes Spiel, welches die Hanseaten knapp mit 4:3 Punkten und 15:11 Sätzen für sich entscheiden konnten.
Im Finale war die 1. Hamburger Mannschaft vor der Spielgemeinschaft HSF Franken/SV Vaihingen gewarnt. Der klare Erfolg der Süddeutschen gegen ihre 2. Mannschaft ließ sie aufmerksam werden. In allen Spielen gaben die Hamburger ihren Gegnern einen Satz ab. Die anderen 3 Sätze gewannen jeweils die Norddeutschen. So wurde der Hamburger SSV I erneut deutscher Tischtennismeister bei den Herrenmannschaften.

DSSV Meister	Hamburger SSV I
Vizemeister	HSF Franken/SV Vaihingen
3. Platz	Hamburger SSV II
4. Platz	SSC Berlin/SSC Düsseldorf
5. Platz	Hamburger SSV III
6. Platz	SSC Kassel

Bei den Mixed-Mannschaftswettkämpfen hatten sich SSC Berlin/SSG Freiburg, HSF Franken, SSC Düsseldorf und SSC Kassel gemeldet. Der SSC Kassel musste seine Meldung am Wettkampftag wegen Erkrankung von Katja Klahold-Schön zurückziehen. So waren nur noch 3 Mannschaften im Wettbewerb. Hier spielte jeder gegen jeden.
Im ersten Spiel HSF Franken gegen SSC Düsseldorf gab es einen klaren 4:0 Erfolg für die Franken. Überraschend in dieser Begegnung war die Leistung von Thomas Roski (Düsseldorf). Er führte mit 2:0 Sätzen, musste aber dann die anderen 3 Sätze abgeben. Im 5. Satz verlor er mit 10:12.
„Bravo Thomas, denn Du hast den Arnim ganz schön ins Schwitzen gebracht!“
In der 2. Begegnung trafen SSCBerlin/SSG Freiburg – SSC Düsseldorf aufeinander. Diese Begegnung war etwas ausgeglichener. Die Düsseldorfer konnten das 1. Doppel für sich entscheiden. In den beiden folgenden Einzel konnten Wolfgang Slania und Martin Fischer für die Spielgemeinschaft punkten. Im Damenvergleich gewann Tiina Pöhler gegen Karin Fischer und schaffte damit den Gleichstand. Das 2. Doppel konnte die Vorentscheidung bringen. Martin Fischer und Karin Fischer konnten dieses Match gegen Thomas Roski und Tiina Pöhler gewinnen.
Wolfgang Slania holte dann gegen Thomas Roski den 4. Punkt. So endete das Spiel mit 4:2 für die Spielgemeinschaft SSC Berlin/SSG Freiburg. Das Spiel SSC Berlin/SSG Freiburg – HSF Franken musste die Entscheidung bei den Mixed-Mannschaftswettkämpfen bringen. Die Franken waren durch die bei ihnen spielende DSSV Meisterin Favorit. Diesem wurde sie auch gerecht. Martin Fischer konnte gegen Arnim Kunzelmann den einzigen Punkt holen. Das Spiel endet 4:1 für HSF Franken.

DSSV Mixed Meister	HSF Franken
Vizemeister	SSC Berlin/SSG Freiburg
3. Platz	SSC Düsseldorf

Wettbewerb Mixed-Doppel – Tiina Pöhler/Thomas Roski

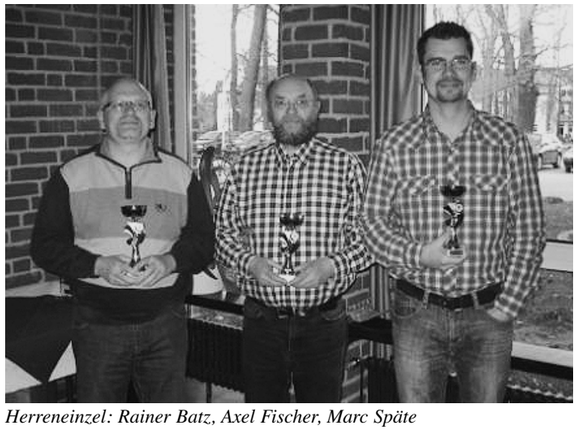
Herren-Einzel

20 Herren hatten sich für die Einzelmeisterschaft angemeldet. Davon waren vom letzten Jahr 12 Spieler dabei. Unter ihnen auch der Meister Klaus Gütschow (Hamburger SSV) und der Zweite Wolfgang Slania (SSC Berlin). Konnten sie ihre Erfolge vom letzten Jahr wiederholen?
Klaus gelang über die Spieler Simon, Böning und Timian ins Finale. Wolfgang hatte sogar zweimal Freilos. Er zog nach zwei Siegen gegen Schön und Gewiese ins Finale. Hier spiegelte sich der Ablauf gegenüber dem Vorjahr. Auch da traf Wolfgang Slania auf Christian Gewiese (Hamburg). Das Finale in der Hauptrunde konnte wieder Klaus Gütschow für sich behaupten.
In der Trostrunde kämpften Hirschfelder – Gewiese und Jung – Timian um die Endspielteilnahme. Hirschfelder (HSF Franken) und Christian Jung (SV Vaihingen) gewannen ihre Spiele und



Dameneinzel: Sabine Kuzenko, Gisela Thöne, Katja Klahold-Schön

14.00 Uhr dann mit den zweiten 4 x 25 Wurf weiter. Für die Einzelwertung zählten dann alle 200 Wurf.
Auch hier waren einige knappe Ergebnisse dabei und bei den Herren ging es bei Platz 3 nur um 9 LP Unterschied. Die Ergebnisse wurden zwischendurch in den Laptop eingegeben und so hatte man zum Ende der Meisterschaft gleich die fertige Auswertung.
Gegen 17 Uhr war die Meisterschaft beendet und alle konnten sich in Ruhe auf den Abschlussabend vorbereiten.
Um 19.00 Uhr fanden sich alle Teilnehmer im 'Eichensaal' des Sporthotels zum Abschlussabend ein. Wir begannen dann sofort mit der Siegerehrung, da die Hamburger Teilnehmer um 21:00 Uhr wieder mit dem Zug heim mussten. Mittels Beamer und Leinwand konnten wir alle Ergebnisse, an der Wand noch schriftlich mitverfolgen. Auch hier wurde ich wieder freundlich von Thomas Schatz mit Gebärdensprache unterstützt. Weitere Unterstützung hatte ich von Frank Simon, der mir schon während der Meisterschaft tatkräftig zur Seite stand und mich auch jetzt während der Siegerehrung mit Pokalübergabe und Ergebnisverlesung unterstützte.
Begonnen haben wir erst mal mit der Pokalübergabe für die Damen von der Meisterschaft 2009 in Viernheim. Leider fehlten damals die Pokale für die Damenmeisterschaft. Im Anschluss folgte dann die Siegerehrung von der diesjährigen Meisterschaft; begonnen mit der Mannschaftsmeisterschaft. Hierbei gewann die Mannschaft aus Hannover, vor der Spielgemeinschaft aus Hamburg/Kassel und der Mannschaft Kassel 1.



Herreneinzel: Rainer Batz, Axel Fischer, Marc Späte

Bei den Damen gewann Sabine Kuzenko (H) vor Gisela Thöne (KS) und Katja Klahold-Schön (KS). Bei den Herren kam Rainer Batz (KS) auf Platz 1 vor Axel Fischer (HH) und Marc Späte(H). Alle Ergebnisse findet ihr im Anschluss an diesen Bericht. Nach der Ehrung gab es ein reichhaltiges Essen und wir feierten noch ausgiebig bis die letzen um 2.00 Uhr in die Betten verschwanden.

Es war eine sehr schöne und spannende Meisterschaft und ich hoffe dass sich auch im nächsten Jahr wieder viele Kegler aus allen Städten zur Kegelmeisterschaft einfinden. Vielleicht findet sich ja auch wieder ein gastgebender Verein.
Bedanken möchte ich mich noch mal bei allen Helfern, die mich im Vorfeld und während der Meisterschaft unterstütz haben. Ohne sie wäre eine noch mDurchführung kaum zu schaffen.

Herren-Einzel: Ergebnisse

	Name	Verein	1. Durchgang	2. Durchgang	Endstand	Platz
24	Rainer Batz	KS	728	728	1456	**1**
9	Axel Fischer	HH	713	701	1414	**2**
17	Marc Späte	H	699	690	1389	**3**
13	Dietmar Richter	H	683	699	1382	**4**
20	Frank Simon	KS	696	685	1381	**5**
21	Frank Bohlin	HH	666	656	1322	**6**
14	Thomas Rebstock	HH	633	654	1287	**7**
18	Harald Schön	KS	622	643	1265	**8**
22	Christian Hagedorn	KS	595	624	1219	**9**
8	Johannes Lüpges	KS	585	600	1185	**10**
12	Johannes Rothenbusch	KS	597	583	1180	**11**
16	Rainer Grebe	KS	590	570	1160	**12**
10	Thomas Schatz	KS	568	559	1127	**13**

Damen-Einzel: Ergebnisse

	Name	Verein	1. Durchgang	2. Durchgang	Endstand	Platz
5	Sabine Kuzenko	H	698	690	1388	**1**
3	Gisela Thöne	KS	634	662	1296	**2**
1	Katja Klahold-Schön	KS	645	644	1289	**3**
4	Birgit Nürnberger	KS	609	614	1223	**4**
6	Johanna Thiem	KS	493	502	995	**5**

Mannschaften: Ergebnisse

	Freiburg	**0**		**SSC Kassel I**	**2655**
11	Michael Schmidt	0	18	Harald Schön	622
15	Gerhard Rombach	0	20	Frank Simon	696
7	Arnd Nitsche	0	24	Rainer Batz	728
23	Werner Latzkow	0	16	Rainer Grebe	590
2	Christa Fischer	0	4	Birgit Nürnberger	609

	Hamburg/Kassel	**2657**		**SSC Kassel II**	**2243**
9	Axel Fischer	713	10	Thomas Schatz	568
14	Thomas Rebstock	633	8	Johannes Lüpges	585
21	Frank Bohlin	666	12	Johannes Rothenbusch	597
3	Gisela Thöne	634	6	Johanna Thiem	493
1	Katja Klahold-Schön	645			

	Hannover	**2675**
17	Marc Späte	699
13	Dietmar Richter	683
22	Christian Hagedorn	595
5	Sabine Kuzenko	698

Mannschaft	Ergebnis	Platz	Differe
Hannover	**2675**	**1**	
Hamburg/Kassel	**2657**	**2**	
Kassel I	**2655**	**3**	
Kassel II	**2243**	**4**	

Tischtennis-Meisterschaft 2010 in Hamburg-Niendorf

Gerhard Fischer

Am Freitag, d. 14.5.2010 traf man sich in der Sporthalle im Sachsenzentrum. TT-Spieler aus Berlin, Düsseldorf, Franken, Hamburg, Kassel, Freiburg und Stuttgart waren erschienen. Alle wurden vom Gastgeber Bernd Böning (HSSV) und TT-Fachwart Gerhard Fischer begrüßt.

Mannschaftswettkämpfe Herren und Mixed
Nach der Kontrolle der Beläge und Sportlerpässe begannen wir mit den Wettkämpfen bei den Herrenmannschaften. Gespielt wurde in 2 Gruppen, die vorher ausgelost wurden. Diese sahen wie folgt aus:

Gruppe A: Hamburger SSV I, HSF Franken/SV Vaihingen und Hamburger SSV III – Gruppe B: Hamburger SSV II, SSC Berlin/ SSC Düsseldorf und SSC Kassel

Gegen 17 Uhr waren die Mannschafts- und Einzel-Wettkämpfe im Daubenspiel zu Ende.
Danach drehte sich alles um die Platzierungskämpfe im Lattenschießen, wo jeder 10 Schübe machen musste (auf Zähltafeln mit den Zahlen 2,4,6,8,10, die mit dem Stockgriff getroffen werden müssen, um die Punktezahl, möglichst hoch, zu ergattern).



Das wird wieder mal eine Millimetersache …



… aber du hast ihn näher dran! Und ich? Guckt doch mal!

Der Turnierleiter Bernd Ruhnau beobachtete mit seinen strengen Argusaugen die Bewegung der Lattenzahl und trug die Punktezahl auf dem berührten Zahlenschild in die Tabelle ein.
Mit einem grandiosen, rot gefärbten Sonnenuntergang endete an dieser Anlage das Turnier um 18:30 Uhr, das von 15 Herren und 4 Damen im Einzelkampf und von 5 Mannschaften absolviert wurde. Es nahmen Sportler aus den Städten Hamburg, Hannover, Freiburg, Düsseldorf, Kassel, Nürnberg und München teil.

Damen-Einzel:
Die Düsseldorferin Lydia Roski (für Hamburg startend) hatte in der Zwischenzeit im Daubenschießen einen Spitzenplatz bei der Frauengruppe erkämpft und könnte im Lattenschiessen neue Deutsche Meisterin werden. Sie verzichtete jedoch wegen ihrem frisch operierten Arm. Die Hand bereitete ihr noch Schmerzen. Sie konnte aber am Ende trotzdem noch den dritten Platz erreichen.
Nur drei Zähler trennten die Hannoveranerin Stephanie Richter beim Daubenschießen von Lydia Roski, jedoch im Lattenschießen machte Stephanie alles klar und sie wurde neue Meisterin.
Vize wurde ihre Landsmännin Birgit Späte vor der Düsseldorferin Simone Schulz.



Eine Acht – die zweitbeste Punktausbeute; max. möglich sind 10 P.



Los, Stephanie!



Mach et!



Volltreffer!

Herren-Einzel:
Im Daubenschiessen lag der Düsseldorfer Thomas Roski mit 45 Punkten vor dem Hamburger Michael Guth mit 38 Pkt. und den jeweils 37 Pkt. von Bernd Ruhnau (HH) und Lothar Fritzsche (München).
Beim Lattenschießen durfte sich der Hannoveraner Marc Späte mit

Mannschaft - 9. DSSV Asphaltstockschießen am 19. 9. 09 in Hannover Damenklasse und Herrenklasse

Endstand Tabelle - Mannschaft - DSSV Asphaltstockschießen

Voranmeldung bis 27.07.08: Mannschaft - DSSV = 23,00 Euro

Nachmeldung ab 28.07.08: Mannschaft - DSSV = 30,00 Euro

Die besten vier Stockschützen wurden bewertet

Platz:	Verein:	Name, Vorname:	Bezahlt:	Gesamt-schübe:	Gesamt-punkte:
1.	Hamburg I	DSSV - Meister Lauer Jan-Christian, Ruhnau Bernd, Vorholt Thorsten, Guth Michael	23,00€	491	8 : 0
	Spiele und Schübe:	HH I - HH II: 114 - 90 / HH I - Freiburg, Kassel: 133 - 53 HH I - Hannover: 117 - 89 / HH I - Han., Mün., Düs.: 127 - 72			
2.	Hannover	DSSV - Vizemeister Richter Stephanie und Dietmar, Späte Birgit und Marc	23,00€	427	6 : 2
	Spiele und Schübe:	Hannover - Han., Mün., Düs.: 123 - 74 / Hannover - Hamburg II: 119 - 79 Hannover - Hamburg I: 89 - 117 / Hannover - Freiburg, Kassel: 96 - 94			
3.	Hannover, Düsseldorf, München	Shabani Agim, Kruse Henning v. Hannover, Schulz Simone v. Düsseldorf, Fritzsche Lothar v. München	24,00€	357	4 : 4
	Spiele und Schübe:	Han.,Mün.,Düs., - Hannover: 74 - 123 / Han.,Mün.,Düs. - Fre.,Kas.: 106 - 64 Han., Mün., Düs., - HH II: 105 - 99 / Han., Mün., Düs. - HH I: 72 - 127			
4.	Hamburg II	Roski Lydia, Roski Thomas, Krogmann Michael, Brauckhoff Torsten	23,00€	395	2 : 6
	Spiele und Schübe:	Hamburg II - Hamburg I: 90 - 114 / Hamburg II - Hannover: 79 - 119 Hamburg II - Han.,Mün.,Düs.: 99 - 105 / Hamburg II - Fre., Kas.: 116 - 83			
5.	Freiburg, Kassel	Shabani Agim und Kruse Henning v. Freiburg Lüpges Johannes v. Kassel	24,00€	294	0 : 8
	Spiele und Schübe:	Fre., Kas. - Hamburg I: 53 - 133 / Fre., Kas. - Han., Mün., Düs.: 64 - 106 Fre., Kas. - Hannover: 94 - 96 / Fre., Kas. - Hamburg II: 83 - 116			

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau — 117,00 €

Einzel - 9. DSSV Asphaltstockschießen am 19. 9. 09 in Hannover Dauben - Latten Damenklasse

Einzel und Latten zusammen - DSSV Asphaltstockschießen

Voranmeldung bis 26.07.09: Einzel - Dauben - DSSV = 10,50 Euro

Nachmeldung ab 27.07.09: Einzel - Dauben - DSSV = 15,50 Euro

1. Stockschütze = 10 Schübe Latte = 72 Schübe / 12 Schübe Dauben = 100 Schübe

Klasse: D = Damenklasse

Platz:	Klas:	Name, Vorname:	Verein:	DSSV Pass:	Bezahlt:	Dauben:	Latten:	Zusammen:
1.	D	DSSV - Meisterin Richter, Stephanie	Hannover	698	10,50 €	30	30	68
2.	D	DSSV - Vizemeisterin Späte, Birgit	Hannover	340	10,50 €	15	40	55
3.	D	Roski, Lydia	Hamburg	31	10,50 €	27	0	27
4.	D	Schulz, Simone	Düsseldorf	271	10,50 €	8	12	20

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau — Ges.: 42,00 €

Herrenklasse

1.	H	DSSV - Meister Ruhnau, Bernd	Hamburg	121	10,50 €	37	68	105
2.	H	DSSV - Vizemeister Späte, Marc	Hannover	276	10,50 €	21	72	93
3.	H	Guht, Michael	Hamburg	194	10,50 €	38	52	90
4.	H	Lauer, Jan-Christian	Hamburg	46	10,50 €	25	60	85
5.	H	Fritzsche, Lothar	München	67	10,50 €	37	48	85
6.	H	Roski, Thomas	Hamburg	30	10,50 €	45	36	81
7.	H	Brauckhoff, Torsten	Hamburg	314	10,50 €	24	44	68
8.	H	Krogmann, Michael	Hamburg	43	10,50 €	29	38	67
9.	H	Vorholt, Thorsten	Hamburg	423	10,50 €	26	38	64
10.	H	Richter, Dietmar	Hannover	140	10,50 €	22	40	62
11.	H	Lüpges, Johannes	Kassel	310	10,50 €	6	48	54
12.	H	Shabani, Agim	Hannover	134	10,50 €	32	20	52
13.	H	Kruse, Henning	Hannover	120	10,50 €	17	32	49
14.	H	Borgas, Jürgen	Freiburg	133	10,50 €	24	20	44
15.	H	Nitsche, Arnd	Freiburg		10,50 €	19	10	29

Geprüft: Torsten Brauckhoff und Bernd Ruhnau — Ges.: 157,50 €

DSSV Boule Einzel.xls — Blatt: 1 + / — Stand: 10.10.2009

DSSV 6. Boule Meisterschaft - Herren - Burgkunstadt - 10. Oktober 2009

Start Nr.	Name	Vorname	Verein	DSSV Pass	Spiel Nr.1	Spiel Nr.2	Spiel Nr.3	Spiel Nr.4	Spiel Nr.5	Spiel Nr.6	Spiel Nr.7	Spiel Nr.8	Summe Punkte	Siege	Differenz	Platz
1	Birke	Karlheinz	SV München		13	13	13	13					52	4	39	1
					0	11	2	0					13			
13	Kunzelmann	Armin	HFS Franken	780	13	13	13	2					41	3	14	2
					7	5	2	13					27			
29	Zimmermann	Martin	HFS Franken	781	13	13	13	10					49	3	11	3
					9	6	10	13					38			
25	Weber	Ralph	SV Vaihingen	759	7	13	13	13					46	3	8	4
					13	11	10	4					38			
10	Meier	Gerd	HFS Franken	763	13	13	13	10					49	3	6	5
					10	10	10	13					43			
19	Scheurer	Johannes	SV Vaihingen	474	10	11	13	13					47	2	1	6
					13	13	10	10					46			
11	Jung	Christian	SV Vaihingen	166	0	10	13	13					36	2	-1	7
					13	13	9	2					37			
16	Richter	Dietmar	SSC Hannover	140	13	13	10	4					40	2	-2	8
					10	6	13	13					42			
6	Fritzsche	Lothar	SV München	67	9	10	9	13					41	1	0	9
					13	13	13	2					41			

Geprüft: DSSV Boule Fachwart: Marcus Braun (Stuttgart)

Helfer: Timo Rohrbach (Vaihingen)

DSSV Boule Einzel.xls — Blatt: 2 - / — Stand: 10.10.2009

DSSV 6. Boule Meisterschaft - Herren - Burgkunstadt - 10. Oktober 2009

StartNr.	Name	Vorname	Verein	DSSV Pass	Spiel Nr.1	Spiel Nr.2	Spiel Nr.3	Spiel Nr.4	Spiel Nr.5	Spiel Nr.6	Spiel Nr.7	Spiel Nr.8	Summe Punkte	Siege	Differenz	Platz
12	Kruse	Henning	SSC Hannover	120	13	5	2	2					22	1	-24	10
					7	13	13	13					46			
3	Braun	Marcus	SV Vaihingen	453	9	6	9	4					28	0	-24	11
					13	13	13	13					52			
18	Rohrbach	Timo	SV Vaihingen	718	0	11	10	0					21	0	-31	12
					13	13	13	13					52			
10	Hirschfelder	Herbert	HFS Franken	716									0	0	0	
													0			
2	Borgas	Jürgen	Freiburg	133									0	0	0	
													0			
7	Gregan	Peter	Freiburg	751									0	0	0	
													0			
26	Weidner	Waldemar	Freiburg										0	0	0	
													0			
													0	0	0	
													0			

Geprüft: DSSV Boule Fachwart: Marcus Braun (Stuttgart)

Helfer: Timo Rohrbach (Vaihingen)

DSSV Boule Einzel.xls — Blatt: 1 + / — Stand: 10.10.2009

DSSV 6. Boule Meisterschaft - Mannschaft - Burgkunstadt - 10. Oktober 2009

Start Nr.	Name	Vorname	Verein	DSSV Pass	Spielnr 1	Spielnr 2	Spielnr 3	Spielnr 4	Spielnr 5	Spielnr 6	Spielnr 7	Spielnr 8	Summe Punkte	Siege	Plus Min	Platz
17	Richter	Stephanie	SSC Hannover I	698	13	13	10	13					49	3	21	
					0	5	13	10					28			
23	Späte	Birgit		340	7	13	13	13					46	3	14	
					13	10	9	0					32			
3													0			
													0			
4													0	6	35	1
													0			
14	Meier	Gerd	HFS Franken II	763	13	13	13	10					49	3	6	
					10	10	10	13					43			
29	Zimmermann	Martin		781	13	13	13	10					49	3	11	
					9	6	10	13					38			
3													0			
													0			
4													0	6	17	2
													0			

Geprüft: Marcus Braun (DSSV Boule Fachwart)

Helfer: Timo Rohrbach (Vaihingen)

DSSV Boule Einzel.xls — Blatt: 2 + / — Stand: 10.10.2009

DSSV 6. Boule Meisterschaft - Mannschaft - Burgkunstadt - 10. Oktober 2009

Start Nr.	Name	Vorname	Verein	DSSV Pass	Spielnr 1	Spielnr 2	Spielnr 3	Spielnr 4	Spielnr 5	Spielnr 6	Spielnr 7	Spielnr 8	Summe Punkte	Siege	Plus Min	Platz
1	Birke	Karlheinz	SV München		13	13	13	13					52	4	39	
					0	11	2	0					13			
3	Fritzsche	Lothar			9	10	9	13					41	1	0	
					13	13	13	2					41			
4													0			
													0			
													0	5	39	3
													0			
4	Eckstein	Petra	SV Vaihingen II	616	13	6	10	13					42	2	3	
					9	13	13	4					39			
11	Jung	Christian		166	0	10	13	13					36	2	-1	
					13	13	9	2					37			
25	Weber	Ralph		759	7	13	13	13					46	3	8	
					13	11	10	4					38			
4													0			
													0	5	11	4
													0			

Geprüft: Marcus Braun (DSSV Boule Fachwart)

Helfer: Timo Rohrbach (Vaihingen)

DSSV Boule Einzel.xls — Blatt: 3 + / — Stand: 10.10.2009

DSSV 6. Boule Meisterschaft - Mannschaft - Burgkunstadt - 10. Oktober 2009

Start Nr.	Name	Vorname	Verein	DSSV Pass	Spielnr 1	Spielnr 2	Spielnr 3	Spielnr 4	Spielnr 5	Spielnr 6	Spielnr 7	Spielnr 8	Summe Punkte	Siege	Plus Min	Platz
8	Greiner	Anita	HFS Franken I	179	7	5	2	0					14	0	-38	
					13	13	13	13					52			
10	Hirschfelder	Herbert		716									0	0	0	
													0			
13	Kunzelmann	Armin		780	13	13	13	2					41	3	14	
					7	5	2	13					27			
4													0	3	-24	5
													0			

Alle Zimmermädchen - Bedienung - Hotelleitung - Küche erhielten von uns kleine Präsente und Geldspenden in ein gemeinsames Hotelsparschwein. Zum Abschluss des Winterfreizeitreffens bekam unsere Schweizerin zum Frühstück zu ihrem Geburtstagstag einen Kuchen mit Feuerwerk vom Hotel Bergwelt serviert.

Für die schönen Sachpreisspenden bedanken wir uns herzlich bei den Raiffeisenbank Tölzer Land (TÖL), Ingeborg Greunig (HH) und Lothar Fritzsche (M), vor allem beim Hotel, das uns für einen guten Aufenthalt 3/4-Pensions-Preis-Rabatt gab.

An dieser Winterfreizeit nahmen 46 Personen aus allen verschiedenen Richtungen (HH, M, Koblenz, F, D, Ulm, Schweinfurt, Duisburg, Zürich) teil, davon 15 neue Gesichter.



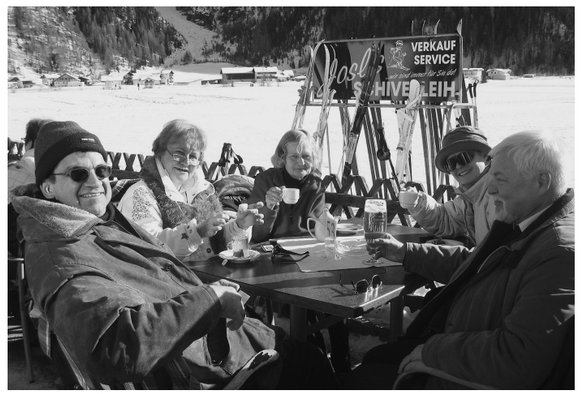
Siegerehrung Winterboule

Laut kleiner Umfrage der Teilnehmer, wo sie gerne in den nächsten 2 Jahren ihren DSSV-Winterurlaub verbringen möchten, beantworteten 70, dass sie diesen wieder im selben Hotel verbringen möchten. Der Rest woanders, um neues kennen zu lernen oder wieder in Flachau.

Als Organisator denke ich, es wäre nicht verkehrt, wenn wir nochmals dieses Hotel nehmen würden, denn es ist alles da, was man für einen wunderschönen Urlaub braucht. Auch für unseren Geldbeutel ist es gerade harmonisch angekommen. Woanders muss man mehr dafür zahlen, wie z. B. für Skipässe, Hotelaufpreis für Sauna-Schwimmbad. Außerdem ist dieses Gebiet schneesicher fürs Skifahren und auch für Skilangläufer in unmittelbarer, höherer Umgebung. Trotzdem werde ich mich einmal woanders umschauen.

Hinweise für alle zukünftigen Winterinteressierten:

Es können **alle** teilnehmen. Egal, ob als Winterwanderer, Skilangläufer, Skialpiner, Rodler und es spielt auch keine Rolle, ob es sich um Hörende, Gehörlose, Schwerhörige handelt. Jeder Teilnehmer kann Faulenzen oder an den Wettkämpfen beim Eisstockschießen, Winterboccia, TAC-Brett spielen usw. teilnehmen!



Er war schön – auch das Skiwandern (vor allem die Pausen!)

40. Kegel-Meisterschaft 2010 auf Bohle in Uelzen

Katja Klahold-Schön

Da sich für die Meisterschaft kein Verein beworben hat, habe ich mich entschieden, diese mit Unterstützung des SSC Kassel e.V. in Uelzen durchzuführen.

Bereits am 16.04. reiste ein Teil der Kegler in Uelzen an und schaute sich gegen Abend schon mal die Kegelanlage an. Im angeschlossenen Sporthotel übernachteten die Kasseler Spieler auch. Es ist sehr angenehm alles unter einem Dach zu haben, Hotel, Spielstätte und Abschlussabend.



Die Kasseler Mannschaft

Zur Kegelmeisterschaft waren 24 Kegler aus 4 Städten angemeldet (Freiburg, Hamburg, Hannover und Kassel). Leider haben die Freiburger am Donnerstag vor der Meisterschaft noch ihre komplette Mannschaft abgemeldet.

So fanden sich dann am Samstag den 17.04.10 um 10 Uhr alle Kegler im Kegelzentrum Uelzen ein. Auch Hannover hatte dann noch eine Abmeldung aus Krankheitsgründen zu verzeichnen.

Nun musste noch einiges meinerseits umgestellt werden, damit wir dann doch mit 3 Mannschaften zur Kegelmeisterschaft starten konnten.



Die SG Hamburg-Kassel

Pünktlich um 11.00 Uhr konnten wir dann trotz allem nach meiner Begrüßung mit der Kegelmeisterschaft beginnen. Meine Worte übersetzte Thomas Schatz für die gehörlosen Teilnehmer in Gebärdensprache, so dass alle der Begrüßung folgen konnten.

Begonnen haben wir dann mit 4 x 25 Wurf in die Vollen für die Mannschaftswertung. Hierbei gab es unter den ersten 3 Mannschaften sehr knappe Ergebnisse und zwischen 1. und 3. Platz lagen nur 18 LP. Nach einer halben Stunde Mittagspause ging es um



Eisstockschießen – die Auswertung des Durchgangs läuft

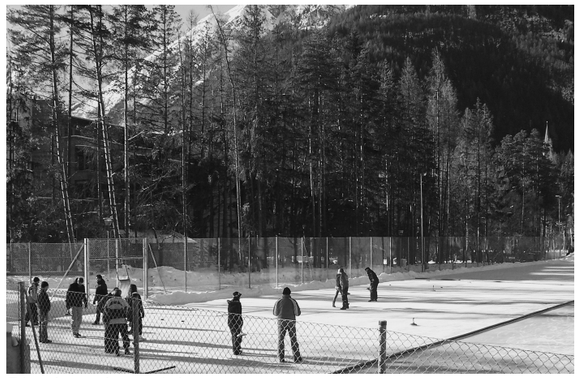
3249 m, mit 20 km die größte erschlossene Gletscherfläche Österreichs) rauf und runter.
Wieder einmal konnten die vielen schneeverliebten Sportler/Innen während ihres 7tägigen Aufenthalts die ebenso großen Ober- und Hoch-Gurgl-Skigebiete (110 Pisten km) nicht kennen lernen, was sicher bei der nächsten Winterfreizeit in Angriff genommen wird. Selbst das kleinere familienfreundliche Ötztalskigebiet konnten sie aus Zeitmangel wieder nicht nutzen.
Ein Superwetter lockte wieder alle neun Winterwanderer und eine Skilangläuferin nach Niederthai (15 km vom Hotel entfernt). Wir wanderten gemütlich Stück für Stück in die Höhe bis wir an der oberen Skipiste ankamen. Dann war plötzlich Schluss. Der Übergang über die Piste war gesperrt und wir entschieden uns, den anderen, unbekannten Weg nach unten zu gehen. Dieser führte abenteuerlicherweise wieder direkt zur Skipiste. Wir ließen uns auf ein Abenteuer ein, als unser Koblenzer Hajo bei den steilen Pisten mit seinen Bergschuhen Stufen schuf. Der Blick nach unten rief bei einigen ein Herzklopfen hervor. Unten heil und verschwitzt angekommen, umarmten sich alle, nachdem das Abenteuer überstanden war und man genoss beim herrlichen Glühwein und Apfelstrudel die Loipenkulisse.

Hütten- Rodel- Gaudi:
Nach langer Zeit brodelte wieder mal die schöne Hütten-Rodel-Gaudi und diesmal mit 24 Personen von uns! Mit drei VW-Bussen wurden wir pünktlich um 20:30 Uhr vom Hotel zur Wurzbergalm (1200 m) abgeholt. In einem Nebenraum konnten wir unter uns



So macht es Spaß!

sein und brachten das Fest durch jede Menge lustiger Einfälle zum Höhepunkt. Einige genossen sogar Zigarren.
Es gab leckere Zirpenschnäpse (aus Zapfen) und deftigen Bio-Speckschinken mit Broten für alle, mit denen uns die Hamburgerin Ingeburg Greunig verwöhnte. Selbst der Hüttenwirt gab einen für die lustige Gruppe aus, so dass man fröhlich und gesund nach



Die schön gelegene Anlage

Mitternacht die Heimreise zum Hotel herunter sausen konnte.
Viele hatten Angst, die Rodelbahn im Dunkeln hinunterzufahren, welche jedoch nicht berechtigt war. Jeder Rodler bekam eine Stirnlampe, um wenigstens auf den winterlichen, harten, schneebedeckten 6 km Fahrwegen sehen zu können, wohin man mit dem kufigen Gefährt steuern soll.



Schneewanderung

Allgemein:
Drei weitere neue interessierte TAC-Teilnehmer der zweiten Woche übten fleißig für das nächste TAC-Turnier, das mit 6 Personen durchgeführt wurde. Beim Eisstockschießen-Turnier nahmen zehn Herren und vier Damen teil, welches vom Turnierleiter Bernd Ruhnau bravourös durchgeführt wurde.
Als weitere Überraschung erhielten diejenigen, die für den Winterorganisator gleich als erste die Hotel-Vollzahlung leisteten, sowie für die schöne Teilnehmerwerbung und die Mühen als freiwillige Skilehrer einen Rotwein-Sekt-Rosewein. Diese waren: Bernd Ruhnau, Karl Friedrich Harders, Jan Christian Lauer und Dirk Bracher. Aber auch alle Pärchen im DZ-APP bzw. Zi-EZ-Nutzer erhielten Rotweine für ihre Teilnahme am DSSV-Wintertreffen.
Vor einer Abschlussrede am Freitagabend bat der Winterobmann Lolli alle um eine Gedenkminute für unsern verstorbenen Sportkameraden Peter Greunig, der Stammgast bei der Winterfreizeit gewesen war. Man merkte, dass einer von uns fehlte, der für uns immer in ewiger Erinnerung bleiben wird. Danach wünschte der Winterobmann allen eine gute Heimreise und hoffte, dass es allen hier gut gefallen hat und alle beim nächsten Wintertreffen wieder dabei sind.
Anschließend überreichte, im Namen aller Teilnehmer, Hans Joachim Wilbert (Koblenz) einen getarnten Sparstrumpf mit einem großzügigen Geldspendeninhalt an den Organisator. Dieser musste tapfer seine fast kommenden Tränen unterdrücken und bedankte sich voller Freude.

72 als Lattenmeister küren, während er im Daubenschießen mit nur 21 Pkt. den viertletzten Platz von 15 Teilnehmern besetzte.
Dies reichte ihm aber überraschend mit insgesamt 93 Punkten (21 / 72) für den Vizetitel im DSSV-Stockkampf. Er verwies mit 3 Punkten Rückstand den Hamburger Michael Guth auf den dritten Rang mit (38 / 52) 90 Punkten.



Nicht dabei gewesen? Selber schuld!

Respekt für seine Leistung als Turnierleiter und fürs erfolgreiche Verteidigen seines Titels bekam der Hamburger Bernd Ruhnau mit (37 / 68) 105 Punkten.

Mannschaft:
Jede Mannschaft spielte gegen jede, wobei die erste Hamburger Mannschaft vor der zweiten Mannschaft bei allen als Favorit gezählt wurde.
Nicht so ganz überraschend holten sich die Hannoveraner den Vizetitel mit der Bestbesetzung der zweier Pärchen, Birgit mit Marc Späte und Stephanie mit Dietmar Richter, mit nur einer Niederlage bei 6:2 Punkten.
Dritte wurde mit je 2 Siegen und Niederlagen die gemischte Mannschaft (München, Düsseldorf und Hannover) vor der viertplatzierten 2. Hamburger Mannschaft (somit verloren sie den Vizetitel vom Vorjahr) und der gemischten Mannschaft aus Freiburg und Kassel.
Ohne Niederlage und unangefochten an der Spitze, mit den Meisterspielern Bernd Ruhnau, Michael Guth, Thorsten Vorholt und Jan Christian Lauer, holte sich die 1. Hamburger Mannschaft den Titel.

Feier – Ehrung:
Die Ehrungsfeier fand zusammen mit der Feier der DSSV-Schießmeisterschaft (Luftgewehr / Luftpistole), welche am Vortag ausgetragen wurde, im Vereinsheim des TuS Vahrenwald, Sahlkamp 4c, Hannover statt.

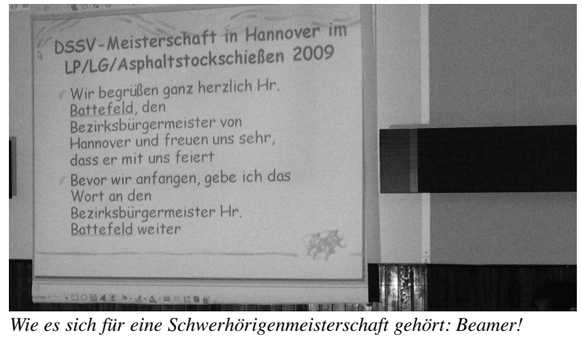


Siegerehrung Herren



Siegerehrung Damen-Einzel

Diese war für 19:00 Uhr geplant, startete aber erst gegen 21 Uhr aufgrund der vielen Auswertungsarbeit.
Der Ehrengast, Herr Battefeld (Bezirksbürgermeister), mit Gattin und der ERC-Vorsitzende Herrn Klenner, Angelika und Jürgen Heins und Frau Bärbel Brandt als Abgeordnete des Schützenvereins Langenforth, blieben geduldig und gelassen und feierten mit uns bis Mitternacht.
Diese zwei Stunden Zeitspanne nutze man durch ein schön angelegtes Abendessenbüffet in einem sehr festlich geschmückten Saal, bei dem alle ihren Hunger stillen konnten.
Bei der Ehrung übergaben der Turnierleiter, der DSSV-Stockfachwart und der Bezirksbürgermeister alle Medaillen, Pokale und die vom DSSV selbst hergestellten Urkunden.
Die nächste DSSV-Asphaltstock-Meisterschaft wird erst im Jahre 2011 statt finden, da für das Jahr 2010 die Eisstock-Meisterschaft in Düsseldorf am 18. September reserviert wurde.



Wie es sich für eine Schwerhörigenmeisterschaft gehört: Beamer!

6. Boule-Meisterschaft 2009 im oberfränkischen Land

Marcus Braun und Lothar Fritzsche

Zu dieser Veranstaltung wurden alle Boule-Interessierten am 10.10.2009 von der Hörgeschädigten Freizeit- und Sportgruppe Franken (HFSF) nach Burgkunstadt (950 Jahre) eingeladen.
Burgkunstadt (7000 Einwohner, die drittgrößte Stadt des Landkreises Lichtenfels) liegt im Regierungsbezirk Oberfranken/oberes Maintal bzw. am südlichen Rand des Frankenwaldes.
Bekannt geworden durch Korbmacher, Bierbrauerei, Gerber, Weber und Schumacher.
Der Burgkunstädter Bürgermeister Heinz Petterich und die Vorsitzende der HFSF, Anita Greiner, begrüßten alle 16 spielsüchtigen Boule/rinnen sehr herzlich in der Indoorhalle (Minigolfhalle), gegenüber dem Boule-Hartplatz. Der Bürgermeister brachte trotz miesem Niesel- und Regenwetter, allen Sportlern eine kleine Aufheiterung bei und wünschte uns einen guten fairen sportlichen Ablauf.

| | | |

Die DSSV-Winterfreizeit 2010 im Ötztal/Tirol

Lothar Fritzsche

Nach 2008 wohnten die Freunde des Wintersports vom Deutschen Schwerhörigen Sportverband (DSSV) vom 09. bis 23. Januar 2010 erneut in dem schönen Vier-Sterne Hotel "Bergwelt" in Au bei Längenfeld-Sölden. Die Hotelfamilie Grüner, die uns in ihrem 1966 erbauten Hotel zum zweiten Mal aufnahme, freute sich und begrüßte uns alle herzlich mit einem tollen kulinarischen fünf Gänge Menü.



Hotel "Bergwelt" in Au

Die Teilnehmer der ersten Woche 09. bis 16.01.2010:

Zunächst wilderten die zwölf widerspenstigen Winternarren (davon sechs Münchner, vier Düsseldorfer, je ein Koblenzer/Hamburger) in der ersten Woche (09. bis 16.01.2010).

Nach der Begrüßung mit kurzen Infos des DSSV-Winterfachwartes Lothar (Lolli) Fritzsche konnte die Münchner mit ihrem geliebten "TAC"-Brett-Spiel nicht bis zum Abend warten. Die anderen Teilnehmer wurden durch die TAC-Spiele (ein wunderbares, strategisches Denkspiel mit Partner gegen zwei andere Partner) aufmerksamer und schon testeten die Düsseldorfer das Spiel am ersten Urlaubsabend.

Zuvor bekamen alle Teilnehmer eine umfangreiche, interessante Infobroschüre mit vielen Tipps sowie den Überraschungspräsenten, welche tatsächlich von vielen gern gelesen wurde.



Gipfelpanorama

Am nächsten Tag machten alle die vorgeschlagene Sonntagswanderung vom Hotel aus zum Dorf Winklen zur Pestkapelle nach Längenfeld zur Kaffeepause mit. Durch die wunderschöne Bergwelt wanderten wir die 6 km auf schneebedeckten Winterwegen. Während der Wanderung ließ sich zeitweise die Sonne blicken, die uns ein wenig aufwärmte. Nach gemütlichen 3 ½ Stunden erreichten wir unser Ziel. Dort genossen wir heißen Kaffee und den aromatisch duftenden Jaga-Glühwein. Zurück ging es auf einer anderen schnelleren Strecke, so dass fast jeder im geliebten Hotel in der Sauna, mit ihrem kleinen warmen Schwimmbecken, die -10 Grad Kälte abschütteln konnte.

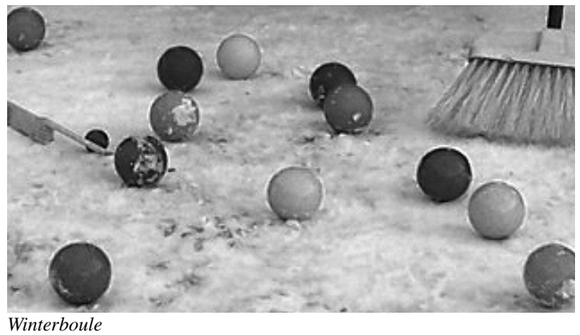


TAC-Turnier

Montags war für die Hälfte der Teilnehmer Skitag angesagt und diese griffen gleich bei leichtem Schneefall die bekannten Söldener Gletscher-Skigebiete an. Der Rest der Winterfreizeitler spionierte per Fuß das höher gelegene Niederthaier (1550 m) Skilanglauf-Wander-Paradies aus.

Im Laufe der weiteren Tage nutzten einige die Ötz- und Obergurgl-Skigebiete, während andere durch Ausflüge die wunderschönen Strecken nach Kühtai (2020 m), Vent (1900 m) und dem zollfreien Schweizer Samnaun (1840 m) genießen konnten.

Sogar Pitznauntal (bis 3440 m Seehöhe) war vor uns nicht sicher, welches uns mit ihrem konstruktiven Meisterwerk, der unterirdischen Gletscher U-Bahn "Pitzexpress" (1.640 bis 2.840 m), zum Skigebiet überraschte.



Winterboule

Mitte der Woche gesellte sich ein Ulmer als (neuer) Winterfreund zu uns und dieser half den neuen TAC-Spielern, richtig zu spielen. Er blieb bis zum darauffolgenden Mittwoch, um auch die anderen der DSSV-Gruppe kennen zu lernen.

Immer wieder überraschte unser Hotel seine Wintergäste mit ihren verschiedenen Büffets und einigen mit viel Liebe hergestellten Haupt- und Nachspeisen. Montags gab es ein romantisches Dinner im Sauna- und Schwimmbereich mit Sekt und Kerzenschein. Es wurde auch pro Woche ein Akkordeonspieler eingesetzt, der die weltweit bekanntesten Lieder spielte, bei denen auch viele hörende Gäste mitsingen konnten.

Auf dem Winterprogramm war auch die Winterboccia-Meisterschaft und das erste DSSV-TAC-Turnier, sowie das abendliche Würfelgewinnspiel, welche von allen fleißig besucht wurden und mit gespendeten Sachpreisen eine Belohnung fanden. Ebenso unsere beliebte Hüttengaudi mit Rodelabend stand auf dem Plan. Es



Sommerboule

Tags zuvor mussten im letzten Moment acht (!) Sportler, krankheitsbedingt (Schweinegrippe?) beim neuen DSSV-Boule-Fachwart Marcus Braun (Stuttgart) absagen.

Die gut organisierte Gruppe der ISG (Integrative Sport Gemeinschaft) Erlangen mit Anita Greiner und Silvia und Tobias Wittwer mit ihren Helfer/innen fanden in der Nähe des Minigolfsplatzes einen kieselsteinharten- und pfützenübersäten Hartplatz für die Boulekämpfe.

Bevor die ersten Boulekämpfe gegen 13:30 Uhr losgingen, knipste uns der Fotograf des Obermainer Tagblatt für die Presse. Ein Bericht über unsere DSSV-Meisterschaften erschien dann auch zwei Tage später in der Zeitung.

Eine Stunde früher war die 10. DSSV-Minigolfmeisterschaft zu Ende gegangen und so stärkten wir uns erst einmal bei der Minigolfplatzbesitzerin, Kerstin Bornschlegel, mit einem sehr schmackhaften und preiswerten Mittagessen.

Es wäre ein neuer Super-Mannschaftsrekord vor Ort gewesen, wenn nicht 2 Gruppen wegen der Grippe hätten absagen müssen. Es nahmen dieses Mal nur sieben Mannschaften (trotzdem ein neuer DSSV-Rekord) aus Stuttgart (I+II), Franken (I+II), Hannover (I+II) und München teil.

Durch die Ziehung mittels Spielkarten trat die Vaihinger Gruppe, Timo Rohrbach und Christian Jung, gegen die stark aufgelegten Karlheinz Birke (München) und die Hannoveranerin Stephanie Richter an. Dieses Spiel ging gleich mit 0:13 für das ungleiche Paar zu Ende, was dem Siegerteam 13+ Punkte sicherte.

In der zweiten Spielrunde wurden alle Spielpaarungen wieder getrennt und alle mussten neue Karten ziehen, um mit ihren neu zugewiesenen Spielpartnern gegen die anderen Partner bis zur letzten Runde zu spielen.

Zufällig entschied die Ziehung zweimal, dass die gleichen Paare ein weiteres Mal zusammen spielen durften. Das waren Lothar Fritzsche, München/Marcus Braun, Vaihingen und Christian Jung, Vaihingen/Lothar Fritzsche, München. Den höchsten Sieg erreichte Karlheinz Birke (München) gleich zweimal mit 13:0 Punkten (solch ein 13:0 wird 'Fanny' genannt).

Die knappste Spielentscheidung gab es in der 2. Runde, die Karlheinz Birke mit dem Vaihinger Ralph Weber gegen Timo Rohrbach und Johannes Scheurer (beide Vaihingen) mit 13:11 Punkten gewann. Nach Ende der 4. Runde wurde der Wettkampf endgültig als beendet angesehen.

Ursprünglich waren sechs Runden geplant (mit den Vormittagsspielen am Sonntag), doch man einigte sich vorher auf vier Runden, da das Wetter nicht mitspielte und auch einige Spieler bei den sonntäglichen Fortsetzungsspielen nicht anwesend sein konnten. Normalerweise wären diese Spieler bereits disqualifiziert gewesen, da alle angemeldeten Spieler/innen vor dem Kampf Bescheid wussten, dass auch am Sonntag gespielt wird.



Jetzt kommt mein Spezialwurf – der Schlammzerspratzer!

Wegen des Regenwetters einigte man sich jedoch, dass der Spielsonntag abgesagt wird und es so bei vier Spielrunden bleibt. Dank ihrer Mannschafstrikots waren alle Spieler nicht so durchnässt, dass sie weitere Spiele, bis zum Ende gegen 19:00 Uhr, nicht mehr hätten spielen können. Davor prüfte der strenge Boulefachwart bei einigen Sportlern die DSSV-Sportpässe auf ihre Spielberechtigung.

Der Münchner Titelverteidiger des Vorjahres, Lothar Fritzsche, hatte an diesem Tag nicht das größte Glück und verlor gleich die ersten drei Spiele. Am Ende jedoch gewann er doch noch ein Spiel, so dass es bei der Mannschaftswertung mit seinem Münchner Partner Karlheinz Birke für den 3. Platz reichte. Während des Spiels bemerkte man auch einige Unstimmigkeiten bei zwei Spielerinnen, bezogen auf den Umgang mit den Spielkugeln. Das gegnerische Team drückte dabei aber noch mal ein Auge zu.



Boule? Bei jedem Wetter!

Es wäre beim nächsten Wettkampf erstrebenswert, das anerkannte Réglement der Internationalen Pétanque Föderation (F.I.P.J.P.), die Boule-Regeln, zu beachten, also mit der richtigen Haltung und den schweren Metallkugeln (650-800 g, Durchmesser von 71-80 mm) zu spielen.
Manche emsige Spieler/innen nahmen das Spiel sehr genau und ließen sich die Entfernung von ihrer Kugel bis zur Zielkugel ausmessen. Aufgrund zu intensiver Anfeuerung von ein paar Schlachtenbummlern gerieten einige Mitspieler miteinander in Konflikt. Laut F.I.P.J.P.-Spielregeln sollten sich die pausierenden Spieler/Zuschauer ruhig verhalten und ihren spielenden Partnern in solchem Fall während des Wettkampfes keine Tipps geben.



Rollen? Nein, lieber werfen!

Herren-Einzel
Karlheinz Birke erlangte ungeschlagen mit vier Siegen und 39 Pluspunkten den Meistertitel und entthronte somit seinen Münchner Vereinskameraden Lothar (Lolli) Fritzsche.
Sehr spannend lief es zwischen dem 2. und 3. Platz, denn die beiden fränkischen Spieler der HFS hatten jeweils drei erfolgreiche Spiele und so konnte sich – mit nur drei Punkten Unterschied – Armin Kunzelmann noch vor dem erstmals spielenden Martin Zimmermann den Vizetitel holen.
Weitere Platzierungen:

4.	Ralph Weber - Vaih.	3 Siege +8 Punkte
5.	Gerd Meier - HFSF	3 Siege +6 Pkt.
6.	Johannes Scheurer - Vaih.	2 S. +1 Pkt.
7.	Christian Jung - Vaih.	2 S -1 Pkt.
8.	Dietmar Richter - Hannover	2 S -2 Pkt.
9.	Lothar Fritzsche - Mü.	1 S 0 Pkt.
10.	Henning Kruse - Hann.	1 S -24 Pkt.
11.	Marcus Braun - Vaih.	0 S -24 Pkt.
12.	Timo Rohrbach - Vaih.	0 S -31 Pkt.

Damen-Einzel
Im Vorjahr in Laudenbach bei Heidelberg konnte sich die Hannoveranerin Birgit Späte an der Spitze vor ihrer Vereinskameradin Stephanie Richter behaupten.
Diesmal konnte die emsige Stephanie Richter mit drei Siegen und 21 Pluspunkten die sieggleiche Birgit Späte (mit 7 Pluspunkten weniger) auf den Vizeplatz verweisen. Auf den 3. Rang kam die Vaihingerin Petra Eckstein mit 2 Siegen und 3+ Punkten vor der Viertplatzierten Anita Greiner (HFSF) mit 0 Siegen und 35 Minuspunkten.

Mannschaft
Sieben Mannschaften kämpften um den Mannschaftstitel und neuer Meister wurde überraschend Hannover I in der Besetzung Stephanie Richter und Birgit Späte, die mit sechs Siegen und 35 Pluspunkten (neuer DSSV-Mannschaftsrekord) die beste der Männerriegen auf den zweiten Rang schoben. Sie bekamen sogar extra Glückwünsche vom DSSV-Boulefachwart.

Vize wurden die HFS Franken II, die ebenfalls 6 Siege erspielte (17 Pluspunkte), mit Gerd Meier und Martin Zimmermann.



Werfen? Nein, lieber rollen!

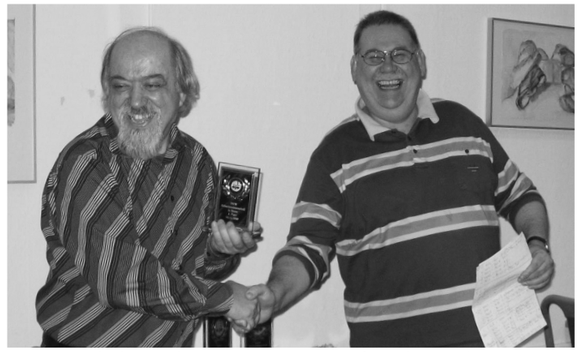
Die Münchner Vorjahressieger, Karlheinz Birke und Lothar Fritzsche, durften gerade noch mit 5 Siegen und 39 Pluspunkten vor der Vaihinger Mannschaft II, mit Ralph Weber, Christian Jung und Petra Eckstein (5 Siegen, +11 Punkte) mit dem dritten Platz zufrieden sein.
Weitere Platzierungen:
5. HFS Franken I, Anita Greiner/Armin Kunzelmann 5 S -24 Pkt.
6. Hannover II mit Henning Kruse/Dietmar Richter 3 S -26 Pkt.
7. Vaihingen I, M. Braun, T. Rohrbach, J. Scheurer 2 S. -26 Pkt.

Siegerehrung
In einem Nebenzimmer des Drei-Kronen-Hotels in Burgkunstadt wurde das Abendessen genüsslich eingenommen und danach gab es viele gesponserte Preise bei der Tombola, welche gut über die Runden ging.



Passende Boulepokale

Recht spät wurde die anschließende Siegerehrung mit wunderschönen Pokalen, Medaillen und Urkunden vom Boule-Fachwart ausgetragen. Der Fachwart bedankte sich bei seinen fleißigen Helfern und bei der HFS Franken, welche von den Sportlern durch Applaus geehrt wurde, für die schöne Organisation.
Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen im Oktober 2010 in Kassel und spüren, dass dort neue Rekorde auf uns warten.
Dieses wunderschöne Boule-Spiel ist ein motorisches und taktisches Vergnügen für jedermann. Man ist immer an der frischen Luft und das dient auch der Gesundheit. Spielt einfach mit, es wird nie langweilig und es macht sogar viel Spaß.



Werner Beilecke wurde Dritter. Ernst Sonnenburg freut sich …

durchzuführen. Dadurch war die Stellung für Jacek die Bessere und er gewann diese Partie. Mariusz hat gegen Thomas gewonnen.
In der dritten Runde gewann Kalle gegen Frank B.. Ernst gewann



… denn dadurch dass Mariusz Zweiter wurde …

gegen Jacek, weil Jacek zwei weiße Bauer auf der H-Linie nicht stoppen konnte. Mariusz verlor die Partie gegen Werner. Dariusz erspielte sich den Sieg gegen Heiner. Frank S. konnte einen Sieg gegen Thomas erringen.



… reichte es für Ernst zum ersten Platz! Werner gratuliert ihm

Die Mittagspause unterbrach die Meisterschaft und es wurde gespeist. Hier möchte ich meinen Dank an den Gastgeber Essen richten. Die Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass die Getränke und Speisen nicht ausgingen.
4. Runde: Die Paarung Kalle gegen Ernst hatte es in sich. Lange Zeit war es ein ausgeglichenes Spiel. Kalle hat jedoch gezögert, den e5-Bauer von Ernst zu schlagen Dies wurde in der Folge des Spiels zu seinem Nachteil. Ernst gewann dieses Spiel. Werner schlug Frank B. und Frank S. verlor sein Spiel gegen Dariusz. Thomas musste sich Jacek geschlagen geben und Heiner öffnete zu weit seine Bauer. Mariusz gewann dieses Spiel.
Die 5. Runde begann mit einer entscheidenden Partie Werner - Kalle. Werner hat dieses Spiel gewonnen. Auch Ernst hatte mit Dariusz einen starken Spieler. Es entbrannte ein Kampf nach der Eröffnung mit Haken und Ösen. Letztendlich siegte Ernst. Jacek gewann gegen Frank B.. Mariusz holte den Punkt gegen Frank S. und Thomas verlor gegen Heiner die Partie.
In den letzten drei Runden entscheidet sich die Meisterschaft. Es haben noch viele Spieler eine Chance, Meister zu werden.
Die 6. Runde begann mit einer sehr spannenden Partie zwischen Werner und Ernst. Keiner schenkte dem Gegner einen Vorteil, so dass zuletzt nur die Könige auf dem Brett waren und die Partie Remis endete. Kalle verlor gegen Jacek, weil der schwache h-Bauer nicht ausreichen gedeckt werden konnte. Frank B. verlor das Spiel gegen Mariusz. Dariusz gewann gegen Thomas und Heiner gewann gegen Frank S..
Jacek gegen Werner eröffnete die 7. Runde und Jacek gewann dieses Spiel. Heiner übersah einen entscheidenden Zug gegen Ernst. Ernst gewann.
Die Geschwister Mariusz und Dariusz spielten gegeneinander. Mariusz gewann dieses Match. Thomas verlor das Spiel gegen Kalle. Frank S. überließ den Punkt Frank B.
Die 8. Runde brachte die Paarung Jacek - Mariusz. Dieses Spiel gewann Mariusz. Ernst gewann seine Partie gegen Frank S.. Werner siegte gegen Thomas, Dariusz gewann gegen Frank B. und Kalle ließ Heiner chancenlos aussehen.
Nach dieser Runde gab es vier Anwärter auf den Titel. Alle Favoriten gewannen ihre Spiele. Thomas verlor gegen Ernst das Spiel, so dass Ernst Sonnenburg der diesjährige DSSV-Meister wurde. Herzlichen Glückwunsch.
Durch den Sieg gegen Kalle erspielte sich Mariusz den 2. Platz und der Dritte Werner gewann gegen Frank S. sein Spiel.

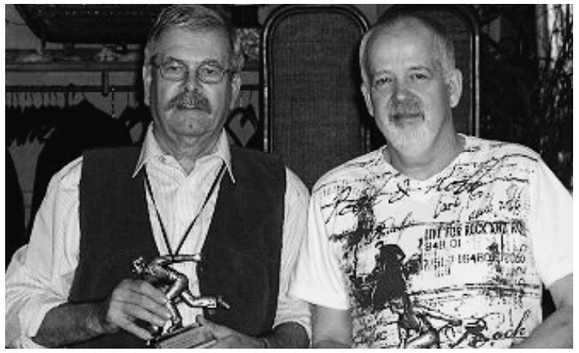
Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	BuSum
1.	Sonnenburg, Ernst		1200		Berlin		7	1	1	7,5	37,5	367,5
2.	Kwiatek, Mariusz		1200		Hamburg		7	0	2	7,0	38,0	367,0
3.	Beilecke, Werner		1200		Berlin		6	1	2	6,5	38,5	366,5
4.	Kwiatek, Dariusz		1200		Hamburg		6	0	3	6,0	39,0	366,0
5.	Koch, Jacek		1200		Essen		5	1	3	5,5	39,5	365,5
6.	Birke, Karlheinz		1200		München		5	0	4	5,0	40,0	365,0
7.	Dahlhoff, Heiner		1200		Essen		3	1	5	3,5	41,5	363,5
8.	Bohlin, Frank		1200		Hamburg		3	0	6	3,0	42,0	363,0
9.	Simon, Frank		1200		Kassel		1	0	8	1,0	44,0	361,0
10.	Schatz, Thomas		1200		Kassel		0	0	9	0,0	45,0	360,0

In der Kantine des Weberhauses fand nach dem Abendbrot die Siegerehrung statt. Wie üblich hatte der Fachwart Ernst Sonnenburg für jeden Teilnehmer Lob und Tadel zu verteilen.
Am Sonntag hieß es Abschied zu nehmen und die Teilnehmer zerstreuten sich in allen Richtungen.

DSSV-Medaillienspiegel 2009

		Gold	Silber	Bronze
1.	Hamburger SSV	9	10	4
2.	SV Vaihingen	6	6	5
3.	SSC Berlin	5	3	4
4.	SSC Hannover	4	4	6
5.	SSC Kassel	3	3	5
6.	HFS Franken	2	3	1
7.	SSG München	2	2	3
8.	SSG Freiburg	1	4	4
9.	GSV Magdeburg	1	1	0
10.	SSC Essen	1	0	3
11.	SSC Düsseldorf	0	0	3
12.	SFH Halle	0	0	0

ten Platz stehen, entscheidet das Stechen über ein Spiel. So ein Stechen gab es in 15 Jahren DSSV-Bowling noch nie.
Schnell wurde eine Bahn genommen, auf der das entscheidende Spiel stattfinden sollte. Das Duell hieß Hamburg mit Olaf Drews/Michael Guth gegen Berlin mit Dieter Wilczynski/Gerald Schlenther. Dieses Spiel entpuppte sich zum Spiel "Not gegen



Erfahrung hält doppelt: Dieter Nitsche und Alfred Wilczynski sind 3.

Elend". Das hatte mehrere Gründe, der eine machte jetzt sein 12. Spiel, der andere hatte sich schon fast umgezogen, die anderen beiden steckten schon ihre Köpfe ins frisch gezapfte Bier. Ein tolles Ergebnis kam nicht mehr zustande, aber spannend war es.
Das Spiel war schon fast zugunsten von Dieter Wilczynski/Gerald Schlenther entschieden, als tatsächlich im 10. Frame Olaf Drews es mit einem Double noch mal spannend machte. Denn jetzt musste zum Sieg Dieter Wilczynski den letzten Wurf räumen und mindestens einen Fünfer-Anwurf machen. Er räumte und warf einen Strike.
Jetzt war endlich alles klar. Neuer Doppel-Meister sind Dieter Wilczynski und Gerald Schlenther aus Berlin. Vizemeister sind Olaf Drews und Michael Guth aus Hamburg. Das Ergebnis im Stechen war 123 zu 117. Alle weiteren Plätze siehe Tabelle

Siegerehrung und Abschlußfeier
Die Siegerehrung fand im Hotel/Restaurant "Am Kreuz" statt, etwas abgelegenen, aber gut erreichbar. Der Raum war sehr gemütlich und groß, so dass alle Sportler genügend Platz hatten.



Wir sind auch da!

Die Arbeit als Fachwart für Bowling ist am Tag der Meisterschaft sehr anstrengend, aber sie macht auch viel Spaß. Leider macht sie keinen Spaß wenn man zur Siegerehrung verkünden muss, dass ein Mitglied verstorben ist. Zum Anfang der Siegerehrung bat ich die Sportler, sich für eine Schweigeminute zum Gedenken von Peter Greunig (Hamburg) von den Plätzen zu erheben. Natürlich befolgten alle meine Bitte.
Es war jetzt schwer für mich, in den normalen Rhythmus einer Siegerehrung zu kommen. Aber erstmal musste ich Bernd Böning, unserem 1. Vorsitzenden des DSSV gratulieren. Er hatte klammheimlich am 1.10.2009 Regina Knopf geheiratet. Als Fachwart übereichte ich dem Brautpaar einen Blumenstrauß und eine Hochzeitskarte.
Danach gratulierte ich auch noch zwei Sportlern zum Geburtstag. Im Anschluss fand die Siegerehrung statt, die bei den Sportlern wieder sehr gut angekommen ist. Zum Abschluss informierte ich alle, dass die nächste Meisterschaft am 16.10.2010 in Berlin stattfinden wird.
Danach übernahm Markus Braun aus Essen das Zepter. Er spielte DVDs ein mit dem Titel "Schlager der Woche". Sofort wurde die eh gute Stimmung nochmals aufgeheizt. Mit Schunkeln, Polonaise und vielen Tänzen endete dann irgendwann die Feier. Alle waren glücklich, zufrieden und freuten sich schon auf Berlin 2010.

15. Schach-Meisterschaft 2009 in Essen

Ernst Sonnenburg

Pünktlich sind am 14.11.2009 alle angemeldeten und ein im letzten Moment angemeldeter Spieler erschienen.
Die erste Runde wurde ausgelost und es waren interessante Paarungen dabei: Ernst spielte gegen den spielstarken Mariusz und Ernst erzwang mit Weiß, dass der schwarze König in die Mitte gehen musste. Dadurch war der König nicht mehr ausreichend zu schützen und Ernst gewann den ersten Punkt. Dariusz, Frank B.



Hochkonzentration an allen Bretterrn – der Puls steigt an

und Kalle erspielten sich den 1. Punkt. Heiner und Jacek trennten sich mit einem Remis. Auf der Verlierer-Seite befanden sich Werner, Thomas und Frank S.
In der zweiten Runde entschied beim Spiel Kalle - Dariusz der Damentausch. Hierdurch wendete sich die offene Partie zu Gunsten von Kalle, der dann gewann. Ernst verlor gegen Frank B., weil er den zweiten Zug vor dem ersten machte. Werner gewann gegen Heiner, nachdem er einen Bauern marschieren ließ und in die Dame umwandeln konnte. Frank S. hatte es versäumt die Rochade



Bier zum Abkühlen der heiß gelaufenen Köpfe!

10. Minigolf-Meisterschaft 2009 in Burgkunstadt

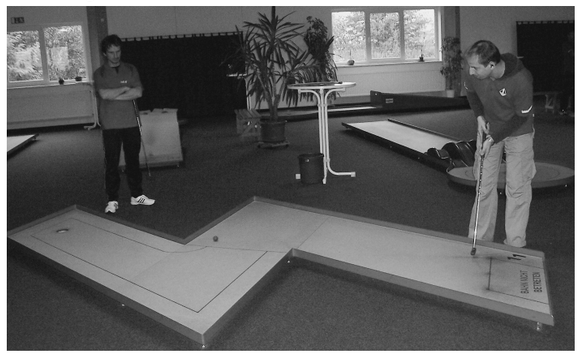
Marcus Braun und Lothar Fritzsche

Einige werden sich wohl fragen, wo dieses landschaftlich wunderschöne gelegene 950 Jahre alte Burgkunstadt liegt? Dieser Ort ist bekannt durch den Firmensitz des Versandhauses Baur und liegt im oberfränkischen Dreieck Bamberg, Coburg und Bayreuth im Obermaintal.
Um 8:30 Uhr trafen sich alle zwanzig angemeldeten Teilnehmer, außer den Freiburgern, die kurzfristig abgesagt hatten, in der Indoor-Minigolfanlage. Die Meisterschaft wurde zum zweiten Mal in der Halle ausgetragen, wie bei der 4. Minigolfmeisterschaft im Jahre 2003 in Hamburg.



Minigolf - alle Teilnehmer

Die von der Sportgruppe der ISG Erlangen, HFS Franken gut organisierte Meisterschaft begann mit der Begrüßung aller Teil-nehmer durch die erste Vorsitzende Anita Greiner, die dann an den Burgkunstädter Bürgermeister Heinz Petterich übergab.
Es war ihm eine große Ehre, dass die Deutsche Meisterschaft in seiner Stadt stattfinden sollte und er hielt eine witzige Rede, in der er allen einen guten, fairen und sportlichen Ablauf wünschte.
Anschließend wurden wir alle mit dem Bürgermeister von dem Fotografen des Obermain-Tagblatt fotografiert, der bereits zwei Tage später in der Zeitung über unsere Veranstaltung berichtete.
Der neue DSSV-Minigolf-Fachwart Marcus Braun, Vaihingen, gab allen TeilnehmerInnen die Einteilungsanweisung und wies anhand der Starterliste jedem eine Startbahn zu. Drei bzw. zwei Teilnehmer aus drei bzw. zwei verschiedenen Städten in eine Gruppe!
Er wünschte allen einen spannenden Wettkampf und der Start begann pünktlich um 9 Uhr.
Bemerkenswert war, dass fast alle Mannschaften vorbildlich ihr Mannschaftstrikot trugen und bei der Spielerpass-Kontrolle ihre Pässe zeigen konnten, die alle korrekt waren.



Geht's geradeaus? Theoretisch ja – aber praktisch ging's daneben

Nach 1,5 Stunden ging es bereits in die 2. Runde, in der die Spieler, die auf den Betonbahnen (Outdoor - draußen - in der Kälte mit leicht einsetzendem Regen) spielten, nun auf die Eternitbahnen (drinnen in der wärmenden Indoor-Halle) wechselten.
Fast pünktlich zur Mittagszeit, gegen 12:20 Uhr, war die Minigolfmeisterschaft zu Ende und wir ließen uns von der Minigolfplatzbesitzerin Kerstin Bornschlegel mit einem preiswerten, vorbestellten Mittagessen verwöhnen.

Herren-Einzel
Nach 36 Bahnen (18 Indoor- und 18 Outdoor-Bahnen) gewann der erstmalig spielende Vaihinger Timo Rohrbach mit einem neuen DSSV-Rekord von nur 84 Schlägen seinen ersten Minigolf-Meistertitel. Er unterbot die Bestmarke von seinem Landsmann Johannes Scheurer aus dem Jahr 2007 in Stuttgart-Vaihingen um zwei Schläge.



Um die Ecke? Aber ich bringe doch keinen um die Ecke!

Trotz vier unnötiger Schläge auf den Eternitbahnen (pro Bahn jeweils 44 Schläge) konnte sich der Münchener Lothar Fritzsche mit seinem Vizetitel vor dem überraschend starken Hannoveraner Dietmar Richter behaupten.
Der Schnapskönig mit 111 Schlägen in den Reihen der Franken wurde Ondrej Shon (ob er alles nur für sich ausgegeben hat?). Der Vorjahresmeister von Weinheim/Heidelberg, Marcus Braun (Vaihingen), konnte seinen Titel nicht verteidigen und landete somit auf dem undankbaren 4. Platz.
Die meisten Einer-Schläge von allen TeilnehmerInnen schaffte auf der Eternitbahn der Franke Armin Kunzelmann mit fünf Assen und bei den Betonbahnen mit zwei Assen der Vaihinger Ralph Weber.



Aaachtung! Alles in Deckung! Jetzt kommt mein Home-Run-Schlag!

Damen Einzel

Alljährlich ist bekannt, dass hier die Meisterin zwischen den beiden Hannoveranerinnen Stephanie Richter und Birgit Späte entschieden wird.

Die Titelverteidigerin Birgit Späte konnte trotz sieben mehr geschlagenen Versuchen gegenüber dem Vorjahr mit 102 Schlägen ihren Titel wieder gewinnen, während sich die Dritte des Vorjahres, Petra Eckstein (Vaihingen) mit dem Vizetitel krönen durfte.

Mit nur einem Nervenschlag zuviel (gesamt 114) musste sich die Hannoveranerin Stephanie Richter mit dem dritten Rang vor den nächstplatzierten fränkischen Kräften, Sabine Meier und Sylvia Wittwer, begnügen.



Hier! Das isser! Der neue Champ!

Mannschaft

Die elf gemeldeten Mannschaften, wobei krankheitsbedingt drei Mannschaften fehlten, versuchten mit möglichst wenigen Schlägen den begehrten DSSV-Meistertitel zu ergattern. Bewertet wurden nur die zwei Besten.

Dritte wurden mit insgesamt 212 Schlägen, die Münchener Karlheinz Birke, Lothar Fritzsche und Stefan Schneider und verwiesen die beiden Hannoveranerinnen, Stephanie Richter und Birgit Späte, die vier Schläge mehr brauchten, auf den 4. Platz. Fünfte wurden Hannover II vor den fränkischen Mannschaften 4, 3 und 2.

Die neue Vizemannschaft mit zwei Schlägen weniger gegenüber dem Dritten wurde die erste Vaihinger Mannschaft (somit verloren sie ihren Vorjahrestitel) mit Marcus Braun, Christian Jung und Johannes Scheurer.



Auf der Indoor-Anlage

Mit nur 187 rekordverdächtigen Schlägen erreichte die 2. Vaihinger Gruppe mit Petra Eckstein, Timo Rohrbach und Ralph Weber ihre Meisterehren, womit der Titel für ein weiteres Jahr in ihrem Vaihinger Verein bleibt.

Sieger Ehrung

Vor der Ehrung wurden erst einmal die hungrigen Mägen in einem Nebenzimmer des Burgkunstädter "Drei Kronen Hotel" gefüllt. Die Tombolapräsente, die die Franken, durch Sponsoren, vor allem der Leikeimer Brauerei, bekamen, kamen sehr gut an.

Aufgrund der langen Vorbereitungzeit des Fachwarts, dies war seine erste Siegerehrung, begann die Kür der Besten erst kurz vor 23 Uhr, ging dann aber gut und schnell über die Bühne.



Lolli kostet nur 10 ct! – So billig bi I aba net!

Hier wurden die Pokale, schöne Medaillen und Urkunden verteilt. Der Fachwart bedankte sich bei seinen Helfern, die von den Sportlern Applaus bekamen. Einen großen Dank an die Franken, vor allem Sylvia und Tobias Wittwer mit Anita Greiner und ihre Helfer innen, für die tolle Organisation.

Bis zum nächsten Mal im herbstlichen Kassel im Jahr 2010. Wir freuen uns auf die neuen Schlägerkämpfe.

Meisterschaft der Hörgeschädigten im Minigolf und Boule

BURGKUNSTADT

Die Hörgeschädigten-Freizeit- und Sportgruppe Franken hatte zu den Deutschen Minigolf- und Boulemeisterschaften des DSSV nach Burgkunstadt eingeladen. 26 Sportler aus allen Teilen des Landes waren zu der zweitägigen Veranstaltung auf der Minigolfanlage in der Au gekommen.

Bürgermeister Heinz Petterich begrüßte die Sportler. Erfreut nahm er zur Kenntnis, dass es den Teilnehmern in Franken gefällt und dass ihre Wünsche bezüglich des Ablaufs der Meisterschaften unbürokratisch erfüllt worden seien. Dank galt insbesondere den Mitarbeitern der Minigolfanlage mit Kerstin Bornschlegel an der Spitze. Petterich wünschte den Sportlern viel Erfolg bei den Wettbewerben.

Vorsitzende Anita Greiner erläuterte Aufgaben und Ziele der Hörgeschädigten-Freizeit- und Sportgruppe. Gemeinsam werden Freizeit- und Sportmöglichkeiten wie Wandern, Kegeln, Tischtennis, Minigolf und Schießen gestaltet. Gleichzeitig bereiten sich die Sportler auf die Deutschen Meisterschaften vor. Im Vordergrund stehen jedoch der Spaß und die Freude an gemeinsamen Freizeit- und Sportaktivitäten. „Dabei schotten wir uns aber von Normalhörenden keinesfalls ab, sondern integrieren diese mit in unsere Gruppe", sagte die Vorsitzende.

Mit Unterstützung des Teams der Minigolfanlage wurden beide Meisterschaften in Minigolf und Boule tadellos abgewickelt. Zum Abschluss trafen sich die Sportler im Hotel „Drei Kronen" zum gemeinsamen Essen und zur Siegerehrung. -ra-

Zeitungsausschnitt aus dem "Obermain Tagblatt" - Montag, den 12. Oktober 2009

15. Bowling-Meisterschaft 2009 in Essen

Dieter Wilczynski

Die 15. DSSV Bowling-Meisterschaft fand zum zweiten Mal in Essen statt. Es wurde im neuen Joe´s Superbowling gespielt. Die Essener Crew mit Gundula Braun, Markus Braun und Jacek Koch hatte die Meisterschaft im Vorfeld hervorragend organisiert. Alles, was ich als Fachwart für die Meisterschaft brauchte (Beamer, Leinwand etc.), wurde mir zur Verfügung gestellt. Ich selbst brauchte nur meinen Laptop und die Spielunterlagen mitbringen. Das war eine schöne Entlastung für mich. So sollte es in Zukunft immer sein!

Für die Meisterschaft hatten sich 72 Teilnehmer angemeldet, davon 24 Damen und 48 Herren. Es hatten sich auch zwei Herren aus Freiburg angemeldet – dies wäre die erste Teilnahme aus Freiburg bei einer Bowling DM gewesen. Aber leider erschienen sie nicht.

Vorrunde: Einzel - Damen - (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Braun , Gundula	SSC Essen	158	161	165	157	200	159	1000	1
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	136	143	165	179	152	121	896	2
Thöne , Gisela	SSC Kassel	98	155	175	194	140	134	896	2
Nispel , Katja	SSC Berlin	137	133	172	150	138	154	884	4
Wolf , Irene	GSV Magdeburg	197	165	135	151	113	114	875	5
Brandenfels , Viola	SSC Kassel	147	182	119	144	140	131	863	6
Tönnies , Elke	SSC Berlin	125	170	156	124	158	122	855	7
Brach , Marion	SSC Berlin	130	139	136	133	174	139	851	8
Pöhler , Tiina	SSC Düsseldorf	140	111	111	145	196	147	850	9
Koschmidda , Corina	GSV Magdeburg	141	160	140	137	120	139	837	10
Klahold-Schön , Katja	SSC Kassel	132	129	154	158	153	107	833	11
Nitzschke , Tatjana	SSC Berlin	118	129	142	134	197	108	828	12
Richter , Marie-Luise	SSC Berlin	186	128	113	122	108	159	816	13
Nürnberger , Birgit	SSC Kassel	89	177	145	114	134	157	816	13
Kosmalla , Sigrid	Hamburg SSV	117	140	121	136	154	128	796	15
Bade , Uta	Hamburg SSV	103	127	145	116	132	150	773	16
Wurr , Petra	Hamburg SSV	123	121	121	114	97	181	757	17
Briel , Sandra	SSC Kassel	122	107	115	148	123	141	756	18
Posthumus , Bettina	GSV Magdeburg	112	138	138	126	123	116	753	19
Below , Anette	SSC Hannover	92	123	98	92	98	132	635	20
Thiem , Johanna	SSC Kassel	100	113	88	100	90	120	611	21
Schulz , Simone	SSC Düsseldorf	81	126	126	76	91	78	578	22
Schulz , Heike	Hamburg SSV	75	83	83	116	105	92	554	23
Hecht-König , Kira	SSC Kassel	88	67	74	78	75	79	461	24

Vorrunde: Einzel - Herren - (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Hünnerscheidt , Peter	SSC Kassel	156	161	169	177	202	204	1069	1
Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	183	180	182	162	203	149	1059	2
Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	150	160	162	204	151	197	1024	3
Graap , Hans-Rainer	SSC Düsseldorf	186	147	153	148	156	232	1022	4
Hannausek , Thomas	GSV Magdeburg	160	181	175	124	183	190	1013	5
Simon , Frank	SSC Kassel	175	150	163	142	169	190	989	6
Böning , Bernd	Hamburg SSV	157	150	191	165	159	166	988	7
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	182	114	161	160	186	182	985	8
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	183	168	128	168	174	161	982	9
Koch , Jacek	SSC Essen	135	193	149	168	184	153	982	9
Schön , Harald	SSC Kassel	184	136	153	155	163	183	974	11
Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	168	169	161	124	142	209	973	12
Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	137	149	172	186	144	175	963	13
Koenen , Andreas	SSC Berlin	171	144	174	169	122	179	959	14
Fetscher , Walter	SV Vaihingen	185	152	138	168	167	149	959	14
Tönnies , Harald	SSC Berlin	152	172	164	172	130	149	939	16
Wurr , Thomas	Hamburg SSV	168	149	147	152	166	148	930	17
Batz , Rainer	SSC Kassel	159	161	175	124	171	139	929	18
Drews , Peter	Hamburg SSV	161	151	148	160	144	160	924	19
Guth , Michael	Hamburg SSV	136	160	165	135	153	174	923	20
Röcke , Olaf	GSV Magdeburg	116	154	162	171	148	160	911	21
Drews , Olaf	Hamburg SSV	118	178	189	94	169	156	904	22
Balzer , Volker	SSC Essen	126	129	141	153	164	166	879	23
Hagedorn , Christian	SSC Kassel	128	136	145	159	134	168	870	24
Röhrken , Manfred	SSC Essen	121	113	134	148	187	158	861	25
Schade , Jürgen	GSV Magdeburg	129	142	135	148	143	145	842	26
Neuzerling , Jürgen	SSC Kassel	99	162	144	128	150	157	840	27
Tröster , Mario	SSC Kassel	114	161	122	146	146	148	837	28
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	122	158	115	124	140	165	824	29
Blum , Martin	SSC Düsseldorf	129	192	111	143	122	105	802	30
Grebe , Rainer	SSC Kassel	143	113	148	114	132	148	798	31
Schröder , Matthias	SSC Essen	132	136	127	107	152	140	794	32
Slania , Wolfgang	SSC Berlin	116	149	152	106	151	117	791	33
Moltrup , Thomas	SSC Hannover	159	143	152	98	111	126	789	34
Sander , Ernst	SSC Essen	126	126	129	151	128	106	766	35
Dziubek , Peter	SSC Berlin	80	140	109	173	130	121	753	36
Schiffer , Ralf	SSC Essen	127	135	138	118	146	80	744	37
Schatz , Thomas	SSC Kassel	117	136	145	79	134	131	742	38
Gallaun , Konrad	SSC Düsseldorf	120	108	129	155	110	113	735	39
Posthumus , Roelof	GSV Magdeburg	142	126	108	118	114	122	730	40
Lüpges , Johannes	SSC Kassel	103	114	144	106	148	115	730	40
Rothenbusch . J	SSC Kassel	93	125	138	132	102	126	716	42
Kasch , Detlev	SSC Hannover	130	106	112	107	88	151	694	43
Blickle , Matthias	SV Vaihingen	107	86	76	132	138	153	692	44
Thalmann , Michael	SSC Düsseldorf	106	95	118	97	99	105	620	45

Finale : Damen - Einzel (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Braun , Gundula	SSC Essen	184	138	194	516	1
Koschmidda , Corina	GSV Magdeburg	161	136	158	455	2
Thöne , Gisela	SSC Kassel	131	144	162	437	3
Wolf , Irene	GSV Magdeburg	177	137	117	431	4
Brach , Marion	SSC Berlin	154	146	126	426	5
Brandenfels , Viola	SSC Kassel	140	118	166	424	6
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	146	146	123	415	7
Nispel , Katja	SSC Berlin	107	144	148	399	8
Tönnies , Elke	SSC Berlin	135	114	136	385	9
Pöhler , Tiina	SSC Düsseldorf	107	113	142	362	10

Finale : Herren - Einzel (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	200	153	219	572	1
Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	142	190	163	495	2
Hünnerscheidt , Peter	SSC Kassel	133	190	170	493	3
Graap , Hans-Rainer	SSC Düsseldorf	122	164	203	489	4
Simon , Frank	SSC Kassel	147	178	163	488	5
Böning , Bernd	Hamburg SSV	179	146	155	480	6
Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	144	146	166	456	7
Koch , Jacek	SSC Essen	182	136	138	456	7
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	127	146	178	451	9
Hannausek , Thomas	GSV Magdeburg	131	163	153	447	10

15.DSSV Bowling-Mannschaft Meisterschaft (24.10.2009 Essen)--- Herren ---

SSC Berlin 1

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Wilczynski , Dieter	183	180	182	545
Nitzschke , Dieter	168	169	161	498
Tönnies , Harald	152	172	164	488
Wilczynski , Alfred	150	160	162	472
Schlenther , Gerald	122	158	115	395
Summe:	775	839	784	1
Gesamt:	2398			

SSC Berlin 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
3	Flaschel , Bernd	182	114	161	457
4	Koenen , Andreas	171	144	174	489
2	Dziubek , Peter	80	140	109	329
10	Slania , Wolfgang	116	149	152	417
1	Brach , Marion	130	139	136	405
Summe:		679	686	732	6
Gesamt:		2097			

SSC Kassel 1

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Hagedorn , Christian	128	136	145	409
Hünnerscheidt , Peter	156	161	169	486
Schön , Harald	184	136	153	473
Simon , Frank	175	150	163	488
Batz , Rainer	159	161	175	495
Summe:	802	744	805	3
Gesamt:	2351			

SSC Kassel 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
29	Grebe , Rainer	143	113	148	404
33	Lüpges , Johannes	103	114	144	361
34	Tröster , Mario	114	161	122	397
36	Rothenbusch . J	93	125	138	356
37	Schatz , Thomas	117	136	145	398
Summe:		570	649	697	10
Gesamt:		1916			

GSV Magdeburg

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Röcke , Olaf	116	154	162	432
Schade , Jürgen	129	142	135	406
Posthumus , Roelof	142	126	108	376
Hannausek , Thomas	160	181	175	516
Blind	125	125	125	375
Summe:	672	728	705	4
Gesamt:	2105			

SSC Düsseldorf

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
48	Blum , Martin	129	192	111	432
49	Gallaun , Konrad	120	108	129	357
50	Thalmann , Michael	106	95	118	319
51	Graap , Hans-Rainer	186	147	153	486
200	Blind	125	125	125	375
Summe:		666	667	636	9
Gesamt:		1969			

DSSV Team 2

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Blind	125	125	125	375
Braun , Gundula	158	161	165	484
Moltrup , Thomas	159	143	152	454
Kasch , Detlev	130	106	112	348
Below , Anette	92	123	98	313
Summe:	664	658	652	8
Gesamt:	1974			

Hamburg SSV

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
15	Bade , Hans-Hinrich	183	168	128	479
17	Böning , Bernd	157	150	191	498
18	Drews , Peter	161	151	148	460
19	Guth , Michael	136	160	165	461
20	Hahnhausen , Peter	137	149	172	458
Summe:		774	778	804	2
Gesamt:		2356			

SSC Essen

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Braun , Markus	161	110	110	381
Koch , Jacek	135	193	149	477
Sander , Ernst	126	126	129	381
Balzer , Volker	126	129	141	396
Röhrken , Manfred	121	113	134	368
Summe:	669	671	663	7
Gesamt:	2003			

DSSV Team 1

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
24	Drews , Olaf	118	178	189	485
27	Wurr , Thomas	168	149	147	464
64	Fetscher , Walter	185	152	138	475
65	Blickle , Matthias	107	86	76	269
44	Neuzerling , Jürgen	99	162	144	405
Summe:		677	727	694	5
Gesamt:		2098			

Mannschaft - Herren - (Finale)

Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
SSC Berlin 1	775	839	784	2398	1
Hamburg SSV	774	778	804	2356	2
SSC Kassel 1	802	744	805	2351	3
GSV Magdeburg	672	728	705	2105	4
DSSV Team 1	677	727	694	2098	5
SSC Berlin 2	679	686	732	2097	6
SSC Essen	669	671	663	2003	7
DSSV Team 2	664	658	652	1974	8
SSC Düsseldorf	666	667	636	1969	9
SSC Kassel 2	570	649	697	1916	10

Mannschaft - Damen - (Finale)

Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
GSV Magdeburg	474	468	443	1385	1
SSC Berlin	448	432	470	1350	2
SSC Kassel 1	352	461	474	1287	3
Hamburg SSV	343	388	387	1118	4
SSC Düsseldorf	321	337	337	995	5
SSC Kassel 2	335	362	281	978	6

15.DSSV Bowling-Mannschaft Meisterschaft (24.10.2009 Essen)--- Damen ---

SSC Berlin

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Nispel , Katja	137	133	172	442
Richter , Marie-Luise	186	*128*	*113*	427
Tönnies , Elke	125	170	156	451
Nitzschke , Tatjana	*118*	129	142	389
Summe:	448	432	470	2
Gesamt:	1350			

SSC Kassel 1

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
28	Briel , Sandra	122	*107*	*115*	344
35	Nürnberger , Birgit	*89*	177	145	411
32	Klahold-Schön , Katja	132	129	154	415
41	Thöne , Gisela	98	155	175	428
Summe:		352	461	474	3
Gesamt:		1287			

Hamburg SSV

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Bade , Uta	103	127	145	375
Wurr , Petra	123	121	121	365
Kosmalla , Sigrid	117	140	121	378
Schulz , Heike	*75*	*83*	*83*	241
Summe:	343	388	387	4
Gesamt:	1118			

GSV Magdeburg

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
66	Koschmidda , Corina	141	160	140	441
67	Posthumus , Bettina	*112*	*138*	138	388
68	Röcke , Iveta	136	143	165	444
69	Wolf , Irene	197	165	*135*	497
Summe:		474	468	443	1
Gesamt:		1385			

SSC Kassel 2

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Thiem , Johanna	100	113	88	301
Brandenfels , Viola	147	182	119	448
Hecht-König , Kira	88	67	74	229
				0
Summe:	335	362	281	6
Gesamt:	978			

SSC Düsseldorf

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
46	Pöhler , Tiina	140	111	111	362
47	Schulz , Simone	81	126	126	333
200	Blind	100	100	100	300
					0
Summe:		321	337	337	5
Gesamt:		995			

Finale: Damen - Doppel - (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Brach , Marion	SSC Berlin	Tönnies , Elke	SSC Berlin	129	146	168	443	1
Brandenfels , Viola	SSC Kassel	Nürnberger , Birgit	SSC Kassel	143	152	145	440	2
Nispel , Katja	SSC Berlin	Braun , Gundula	SSC Essen	145	163	121	429	3
Thöne , Gisela	SSC Kassel	Below , Anette	SSC Hannover	118	134	166	418	4
Bade , Uta	Hamburg SSV	Schulz , Heike	Hamburg SSV	105	150	158	413	5
Nitzschke , Tatjana	SSC Berlin	Richter , Marie-Luise	SSC Berlin	147	114	140	401	6
Briel , Sandra	SSC Kassel	Klahold-Schön , Katja	SSC Kassel	114	139	129	382	7
Pöhler , Tiina	SSC Düsseldorf	Schulz , Simone	SSC Düsseldorf	118	129	131	378	8
Koschmidda , Corina	GSV Magdeburg	Posthumus , Bettina	GSV Magdeburg	125	137	115	377	9
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	Wolf , Irene	GSV Magdeburg	112	106	154	372	10
Kosmalla , Sigrid	Hamburg SSV	Wurr , Petra	Hamburg SSV	127	103	119	349	11
Thiem , Johanna	SSC Kassel	Hecht-König , Kira	SSC Kassel	109	126	111	346	12

Finale: Herren - Doppel - (24.10.2009 Essen)

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	155	164	186	505	1
Guth , Michael	Hamburg SSV	Drews , Olaf	Hamburg SSV	172	146	187	505	1
Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	169	182	148	499	3
Koch , Jacek	SSC Essen	Balzer , Volker	SSC Essen	149	156	193	498	4
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	Koenen , Andreas	SSC Berlin	147	190	157	494	5
Braun , Markus	SSC Essen	Sander , Ernst	SSC Essen	158	156	175	489	6
Hünnerscheidt , Peter	SSC Kassel	Schön , Harald	SSC Kassel	124	216	147	487	7
Fetscher , Walter	SV Vaihingen	Blickle , Matthias	SV Vaihingen	162	138	166	466	8
Tröster , Mario	SSC Kassel	Batz , Rainer	SSC Kassel	152	173	140	465	9
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	Drews , Peter	Hamburg SSV	134	132	198	464	10
Röcke , Olaf	GSV Magdeburg	Hannausek , Thomas	GSV Magdeburg	127	150	184	461	11
Böning , Bernd	Hamburg SSV	Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	134	170	155	459	12
Tönnies , Harald	SSC Berlin	Neuzerling , Jürgen	SSC Kassel	114	181	148	443	13
Blum , Martin	SSC Düsseldorf	Graap , Hans-Rainer	SSC Düsseldorf	147	140	153	440	14
Schröder , Matthias	SSC Essen	Schiffer , Ralf	SSC Essen	139	164	126	429	15
Dziubek , Peter	SSC Berlin	Slania , Wolfgang	SSC Berlin	134	124	153	411	16
Hagedorn , Christian	SSC Kassel	Simon , Frank	SSC Kassel	143	128	134	405	17
Grebe , Rainer	SSC Kassel	Lüpges , Johannes	SSC Kassel	118	133	128	379	18
Kasch , Detlev	SSC Hannover	Röhrken , Manfred	SSC Essen	134	125	120	379	18
Schade , Jürgen	GSV Magdeburg	Posthumus , Roelof	GSV Magdeburg	118	127	124	369	20
Wurr , Thomas	Hamburg SSV	Moltrup , Thomas	SSC Hannover	105	120	128	353	21
Rothenbusch . J	SSC Kassel	Schatz , Thomas	SSC Kassel	142	105	104	351	22
Gallaun , Konrad	SSC Düsseldorf	Thalmann , Michael	SSC Düsseldorf	104	114	117	335	23



Dieter Wilczynski bei der Ansprache, Heike Schulz gebärdet synchron

So waren es dann nur 70 Teilnehmer aus acht Vereinen: SSC Berlin, Hamburg SSV, SSC Kassel, SSC Essen, SSC Düsseldorf, GSV Magdeburg, SSC Hannover, SV Vaihingen.
Nicht dabei war diesmal der SFV Halle, der aus terminlichen Gründen absagen mussten. Aber fürs nächste Jahr in Berlin hat mir Sybille Walther schon ihre Zusage gegeben. Und vielleicht kommen ja doch ein paar Freiburger in die Hauptstadt.

Freitag 23.10.2009 – Training und geselliger Abend

Am Tag vor der Meisterschaft fanden sich ab 18:00 Uhr schon einige Teilnehmer zum Training auf der Bowlinganlage ein. Natürlich war auch ich dabei. Nachdem ich einige Kugeln auf der Anlage geworfen hatte, war ich geschockt. So eine schlecht geölte Bahn habe ich schon lange nicht (NIE) erlebt. Als ich den Mechaniker fragte, was das für eine Ölung ist, sagte er mir: "Das ist eine normale Tannenbaum-Ölung mit 44 feet".
Ich habe mal versucht, bildlich darzustellen, wie eine normale Tannenbaum-Ölung aussieht (siehe Bild B: das Graue soll die Ölung sein, wie ein Tannenbaum, das Dreieck kopfüber die Pins). Aber in Essen sehen die Tannenbäume eben anders aus (siehe Bild A: so war die tatsächliche Ölung in Essen). Sogar bei Bundesligaspielen hat man eine Tannenbaum-Ölung von 35 feet. Als ich den Mechaniker fragte, ob man die Ölung ändern könnte, sagte zu er mir, nein, das würde drei Tage dauern. Na, ja!

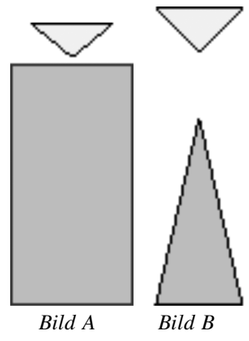


Bild A *Bild B*

Jetzt war mir klar, dass es am Samstag zur Meisterschaft viele Überraschungen geben würde. Die Bowler, die einen Bogenwurf bevorzugen, hätten kaum eine Chance gegen die Bowler, die einen geraden Wurf bevorzugen. Viele Berliner, die einen Bogenwurf spielen und auch ich, hatten jetzt einen dicken Hals.
Aber zum Glück hatten die Essener einen geselligen Abend im Restaurant "Der Löwe" organisiert – hier konnte man seinen Frust herunterspülen. Bei leckeren Speisen und Getränken wurde viel über die anstehende Meisterschaft diskutiert. Zu diesem geselligen Abend kamen immerhin 45 Personen.

Samstag 24.10.2009 – Meisterschaft und Siegerehrung

Pünktlich um 8:00 Uhr öffnete die Bowlinganlage ihre Pforten. Und fast alle Spieler waren schon da. Nach kurzer Aufbauzeit konnte ich die Teilnehmer zur 15. DSSV Meisterschaft recht herzlich begrüßen. Meine Worte übersetzte wie immer für mich Heike Schulz (Hamburg) für unsere gehörlosen Sportler in die Gebärdensprache. Nachdem es einige kleine technische Probleme mit der Eingabe der Namen und Anzahl der Spieler gab, konnten wir die Meisterschaft mit 15 min. Verspätung um 9:15 Uhr beginnen.

1. Damen-Mannschaft

Es nahmen sechs Teams an der Damen-Mannschafts-Meisterschaft teil: SSC Berlin, SSC Kassel mit zwei Mannschaften, Hamburg SSV, SSC Düsseldorf und der GSV Magdeburg.
Die Damen waren von der schlechten Ölung der Bahn nicht betroffen, sie bevorzugen alle einen geraden Wurf. Ich war natürlich gespannt, ob meine Berliner Mädels ihren Titel vom Vorjahr verteidigen konnten.
Aber gleich im ersten Spiel setzten vier Damen ihre eigene Duftmarke, die hieß: "Power aus Magdeburg". Leider kann man diesen Duft nicht kaufen, den muss man sich erarbeiten.
Die Damen aus Magdeburg gingen im ersten Spiel mit 474 Pins vor Berlin mit 448 Pins in Führung. Danach klaffte schon eine große Lücke zu Kassel 1 mit 352 Pins. Gleich dahinter Hamburg mit 343 Pins.
Im zweiten Spiel waren es wieder die Damen aus Magdeburg mit dem besten Ergebnis: 468 Pins, machte in der Summe 942 Pins. Immer noch auf dem 2. Platz die Berliner Damen mit jetzt 880 Pins, 3. Kassel mit 813 Pins. 62 Pins Vorsprung vor dem letzten Durchgang. Würden sich die Damen aus Magdeburg noch von ihrem ersten Titelgewinn verdrängen lassen? Das war die spannende Frage, denn noch nie waren die Damen aus Magdeburg nach zwei Durchgängen in Front. Würden sie jetzt nervös werden? Kommt jetzt endlich der Angriff aus Berlin?
Die Berlinerinnen haben wohl zuviel bei Hertha BSC Fußball geschaut. Der Angriff war ein laues Lüftchen, keine Durchschlagskraft. Sie konnten sich noch steigern, aber es reichte nicht, um ihren Titel erfolgreich zu verteidigen. Kassel machte noch mal einen Versuch, aber es blieb bei einem Versuch.
Ja und Magdeburg, ich kann nur sagen, diesen Duft sollte man sich für die Zukunft merken. Power aus Magdeburg überzeugte bei dieser Meisterschaft, die Damen schafften zum ersten Mal den Titel in der Damen-Mannschaftswertung. Mit 1385 Pins gewann der GSV Magdeburg klar.
Herzlichen Glückwunsch an Magdeburg. 2. Platz SSC Berlin mit 1350 Pins, 3. Platz SSC Kassel mit 1287 Pins.
Alle weiteren Plätze siehe Tabelle.



Wir haben sie – die Goldenen! Magdeburgs Damen sind happy.

2. Herren-Mannschaft

Es nahmen zehn Teams aus acht Vereinen an der Mannschafts-Meisterschaft teil. Auch waren zwei DSSV-Teams mit von der Partie. Die DSSV-Teams habe ich letztes Jahr ins Leben gerufen. In diesen Teams sind Spieler, die in ihren Vereinen keinen Platz mehr gefunden haben oder es hat für eine SG nicht gereicht. Damit sie nicht alleine sondern im Team spielen können, habe ich die DSSV-Teams erfunden. Ich glaube, das macht den Spielern auch mehr Freude. Natürlich können diese Teams nicht Meister werden. Sie kommen zwar mit in die Wertung, aber bei der Vergabe der ersten drei Plätze bleiben sie außen vor.
Der Serienmeister aus Berlin (12x Meister) war natürlich der große

Favorit und Titelverteidiger. Aber wie ich schon eingangs erwähnte, bevorzugen die meisten Berliner den Bogenwurf. Das könnte dazu führen, dass andere Clubs diesmal an dem Thron der Berliner kräftig rütteln würden. Nicht verwunderlich, dass nach dem ersten Durchgang der SSC Kassel 1 mit 802 Pins die Führung übernahm. Dahinter der Titelverteidiger aus Berlin mit 775 Pins, nur 1 Pin weniger die Hamburger. Alle anderen Vereine schafften es nicht, über 700 Pins zu spielen.



Berlin-Hamburg-Kasel – die drei bestplatzierten Herrenmannschaften

Selbst überrascht von der Führung, machte der Kasseler Harald Schön auch gleich ein Foto vom Ergebnis. Wer weiß, wie lange Kassel noch in Führung bleibt. Er war wohl selbst nicht überzeugt von der Stärke seiner Mannschaft. Er sollte recht haben.
Nach dem zweiten Durchgang hatten jetzt die Berliner die Nase vorn. Sie konnten sich mit einer guten Runde sogar ein wenig von Hamburg und Kassel absetzen. Sie führten mit 1614 Pins vor Hamburg mit 1552 Pins und Kassel mit 1546 Pins.
Kurioserweise führten die Berliner nach den 2. Durchgang mit der gleichen Pinzahl wie die Mädels aus Magdeburg, nämlich mit 62 Pins. Wenn es für die Damen aus Magdeburg gereicht hatte, sollte es doch für den Serienmeister auch reichen und nervös werden die nicht mehr. Und richtig! Der SSC Berlin verteidigte seinen Titel. Wurde zum 13. Mal Meister, aber mit der schlechtesten Pinzahl aller Meisterschaften.
Der SSC Berlin schaffte 2398 Pins. Sie haben sich sozusagen durchs Öl gequält. Der Vizemeister-Titel war aber noch hart umkämpft. Hamburg führte ja nach zwei Durchgängen nur mit 6 Pins. Bis zum 9. Frame sah es auch so aus, als würden die Kasseler es schaffen. Aber mit einer Energieleistung im 10. Frame schafften es die Hamburger doch noch. Sie wurden mit 5 mehr erzielten Pins Vizemeister. Sie schoben 2356 Pins. Knapp, ja sehr knapp dahinter, der SSC Kassel mit 2351 Pins.



Letzter! Macht nix – nächstes Mal machen wir ein 'Vor' davor!

Nicht ganz so stark wie die Damen waren die Herren aus Magdeburg. Aber mit ihrem 4. Platz haben sie ihre beste Platzierung bei DSSV-Bowling-Meisterschaften geschafft.
Alle weiteren Plätze siehe Tabelle.

3. Damen-Einzel

24 Damen versuchten die begehrten ersten zehn Plätze zu erreichen, die dann das Finale bestreiten. Der starke Eindruck der Damen-Mannschaft aus Magdeburg setzte sich auch im Einzel fort. Gleich drei Spielerinnen aus Magdeburg erreichten das Finale der besten zehn. Dazu kamen drei aus Berlin, zwei aus Kassel, eine aus Düsseldorf und natürlich Gundula Braun aus Essen. Sie war auch mit Abstand die Beste aus der Vorrunde. Sie war die einzige, die genau 1000 Pins schob, darunter auch ein 200er Spiel.
Es war natürlich klar, dass im ersten Durchgang Gundula gleich zeigte, wer Chefin in Essen ist: sie konnte mit 184 Pins sofort in Führung gehen. Zweite und Dritte waren die starken Damen aus Magdeburg, Irene Wolf mit 177 Pins und Corina Koschmidda mit 161 Pins.
Im 2. Durchgang schwächelten die drei Führenden etwas, so dass aus den hinteren Reihen einige Damen aufschließen konnten. Jetzt waren es fünf Damen, die eng beieinander waren. Aber es führte weiterhin Gundula mit 322 Pins, gefolgt jetzt von Irene Wolf mit 314 Pins. Auf den 3. Platz konnte sich eine Berlinerin nach vorn arbeiten, Marion Brach mit 300 Pins, Vierte jetzt Corina mit 297 Pins. Auch die dritte Dame aus Magdeburg war jetzt dran, Iveta Röcke kam auf 292 Pins.
Zwischen dem 1. und 5. Platz waren nur 30 Pins Unterschied. Alles war für die fünf Damen möglich. Im letzten Durchgang war Gundula die überragende Spielerin, sie schob 194 Pins und sicherte sich zum vierten Mal den Meistertitel mit insgesamt 516 Pins. Die bis dahin Zweitplazierte, Irene Wolf, brach völlig ein, sie schob nur 117 Pins und kam auf den undankbaren 4. Platz mit 431 Pins. Auch Marion Brach aus Berlin machte schlapp, mit 126 Pins im letzten Spiel und jetzt insgesamt 426 wurde sie nur Fünfte. Wer wurde denn nun Vizemeister und Dritte?
Nach zwei Durchgängen noch Vierte, schaffte es Corina Koschmidda mit einer soliden Leistung von 158 im letzten Spiel, sich noch auf den 2. Platz hoch zu schrauben. Corina Koschmidda aus Magdeburg wurde mit 455 Pins Vizemeisterin. Dritte wurde eine Dame, von der ich noch gar nicht berichtet habe. Sie lag mit 275 Pins nach zwei Durchgängen eigentlich schon weit zurück. Aber Gisela Thöne aus Kassel nutzte die Schwächen der anderen gnadenlos aus. Im letzten Spiel mit 162 Pins und damit insgesamt 437 Pins, schaffte sie doch noch, sich den 3. Platz zu erobern, tolle Leistung.
Alle weiteren Plätze siehe Tabelle



Beamer – immer wieder Beamer! Gut für uns!

4. Herren-Einzel

Hier sollte sich meine Theorie bestätigen: Diejenigen, die einen Bogenwurf bevorzugen, werden es sehr schwer haben, sich fürs Finale zu qualifizieren. So schafften es auch tatsächlich nur drei Spieler. Das soll natürlich um Gottes Willen nicht heißen, dass jemand, der einen geraden Wurf bevorzugt, ein schlechterer Spieler ist. Aber jeder Profi-Bowler spielt einen Bogenwurf, dieser ist einfach der effektivere Wurf. Durch die große Rotation der Kugel ist die Wahrscheinlichkeit eines Strikes größer – mehr Spin, mehr Action. Aber jetzt Schluss damit.
Zehn Spieler qualifizierten sich fürs Finale. Das Schöne ist, bis auf Hannover waren alle Vereine vertreten. Das ist super. Nicht so wie in den letzten Jahren, denn da waren fast immer 6-8 Berliner und nur 2-4 andere im Finale.
Da viele dieser Spieler noch nie oder sehr selten im Finale waren, werde ich die zehn Teilnehmer namentlich in der Reihenfolge der Vorrundenplatzierung erwähnen:

- Peter Hünnerscheidt (Kassel 1069 Pins)
- Dieter Wilczynski (Berlin 1059 Pins)
- Alfred Wilczynski (Berlin 1024 Pins)
- Hans-Rainer Graap (Düsseldorf 1022 Pins)
- Thomas Hannausek (Magdeburg 1013 Pins)
- Frank Simon (Kassel 989 Pins)
- Bernd Böning (Hamburg 988 Pins)
- Bernd Flaschel (Berlin 985 Pins)
- Hans Hinrich Bade (Hamburg 982)
- Jacek Koch (Essen 982 Pins)

Gleich in der ersten Runde setzte ein alter Veteran ein Zeichen. Bernd Flaschel, der erste Meister von 1995, wollte diese Chance nutzen. Er ist ein Spieler, der den geraden Wurf sehr gut beherrscht. Er schob 200 und ging gleich in Führung. Dahinter der Lokalmatador aus Essen, Jacek Koch schob 182 Pins. Auf den dritten Platz mit 179 kam Bernd Böning.
Dann kam eine Weile gar nichts. Mit 147 Pins belegte Frank Simon den vierten Platz. Wer jetzt meinte, man könne hier schon eine Tendenz erkennen, der irrte gewaltig. Im 2. Durchgang wurde alles durcheinander gewirbelt. Der einzige, der seinen Platz behaupten konnte, war Bernd Flaschel, der jetzt 353 Pins hatte und weiterhin auf Platz 1 blieb. Vom 2. auf den 6. Platz wurde Jacek Koch durchgereicht. Er hatte jetzt 318 Pins. Punktgleich auf dem 3. Platz waren Bernd Böning und Frank Simon mit 325 Pins. Aber Alfred Wilczynski schob sich jetzt bis auf den 2. Platz vor, mit 332 Pins. Auch Peter Hünnerscheidt mit 323 Pins auf dem 5. Platz hatte noch alle Chancen. Dieter Wilczynski mit 290 Pins und Hans-Rainer Graap mit 286 Pins hatten wohl nur noch geringere Chancen auf Edelmetall.
Im letzten Durchgang kam Bernd Flaschels Sternstunde. Er machte das beste Spiel im Finale, schob 219 Pins, und wurde nach 1995 fünfzehn Jahre später zum zweiten Mal mit insgesamt 572 Pins überlegener Meister.
Alfred Wilczynski, der sich nach oben gearbeitet hatte, konnte diesen 2. Platz verteidigen. Er wurde mit 495 Pins Vizemeister. Nur ganz knapp um 2 Pins geschlagen, wurde Peter Hünnerscheidt. Er verfehlte die Silbermedaille und wurde mit 493 Pins Dritter. Erwähnenswert ist noch die Leistung von Hans-Rainer Graap, der nach zwei Durchgängen nur auf dem achten Platz lag, aber im letzten Durchgang ein 203er-Spiel hinlegte und sich bis auf den vierten Platz hochkämpfte und nur um 4 Pins am Bronze-Platz vorbeischrammte. Schade. Alle weiteren Plätze siehe Tabelle.

5. Damen-Doppel

Ich glaube, von den zwölf Doppeln, die bei den Damen angetreten sind, hatten zehn die Chance, Meister zu werden. Im Damen- und Herren-Doppel braucht man sich ja nicht fürs Finale qualifizieren, weil alle Doppel drei Spiele absolvieren und wer die meisten Pins hat, der ist Meister. So sollte es sein, aber darüber später.
Bei den Damen wurden neue Titelträger gesucht. Die Meister 2008 waren nicht am Start. Aber man spürte bei den Damen, dass so langsam die Kraft und Konzentration wich. Immerhin, wer von den Damen im Einzel-Finale war, absolvierte jetzt sein zehntes Spiel. Das ist für nicht so Geübte schon sehr viel. Wer jetzt noch die nötige Kraft, Lust und Konzentration hatte, würde sich auch durchsetzen.
Mit nicht so dollen Ergebnissen, gingen drei Doppel in Führung, Tatjana Nitzschke mit Partnerin Marie-Luise Richter (147 Pins) vor Katja Nispel und Gundula Braun (145 Pins), dahinter Viola Brandenfels und Birgit Nürnberger (143 Pins).
Nach dem zweiten Durchgang übernahm das Doppel Katja Nispel/Gundula Braun mit insgesamt 308 Pins die Führung. Noch in Reichweite lag das Doppel Birgit Nürnberger/Viola Brandenfels mit 295 Pins. Danach entstand eine Lücke von über 30 Pins. Auf dem dritten Platz jetzt das Doppel Marion Brach/Elke Tönnies mit 275 Pins, auf den vierten Platz zurückgefallen das Doppel Tatjana Nitzschke/Marie-Luise Richter mit 261 Pins.
Mit viel Traubenzucker, Willenskraft und ihrem besten Spiel im Finale schafften es Marion Brach und Elke Tönnies (beide Berlin), ihren ersten Titel im Damen-Doppel zu holen. Mit insgesamt 443 Pins wurden sie Doppel-Meisterinnen.



Marion Brach/Elke Tönnies

Heute war der Tag der knappen Ergebnisse, weil Birgit Nürnberger und Viola Brandenfels (beide Kassel) mit nur drei Pins weniger auf dem zweiten Platz landeten (40 Pins). Den dritten Platz sicherte sich das Duo Katja Nispel (Berlin) und Gundula Braun (Essen) mit 429 Pins.
Alle weiteren Plätze siehe Tabelle.

6. Herren-Doppel

Wer sich sagt, das waren bisher alles ganz schön knappe Resultate, dem kann ich nur sagen, es wird noch enger. Wie bei den Damen so gab es auch bei den Männern keine Titelverteidiger. Dafür gab es mindestens zwölf Doppel-Paarungen, die durchaus das Zeug zum Meistertitel hätten.
Der erste Durchgang plätscherte so dahin. Alle versuchten erstmal, eine sichere Hausnummer zu setzen, auf der man aufbauen kann. Dann im zweiten Durchgang zuschlagen! So war es auch. Nach dem ersten Durchgang konnte kein Team Akzente setzen, zehn Doppel trennten gerade mal 16 Pins.
Aber im 2. Durchgang, da kamen die Ergebnisse. In Führung gingen Alfred Wilczynski/Dieter Nitzschke (beide Berlin) nach zwei guten Spielen mit 351 Pins. Durch das bärenstarke zweite Spiel mit 216, schraubten sich Peter Hünnerscheidt/Harald Schön (beide Kassel auf den zweiten Platz.
Auf dem dritten Platz Andreas Koenen/Bernd Flaschel (beide Berlin) mit 337 Pins, danach Mario Tröster/Rainer Batz (beide Kassel) mit 325 Pins. Auf dem fünften Platz Dieter Wilczynski/Gerald Schlenther (beide Berlin) mit 319. Nur ein Pin weniger Olaf Drews/Michael Guth (beide Hamburg) mit 318 Pins. Dann kamen noch drei Teams mit 305, 304 und 303 Pins. Ihr seht, bis zum neunten Platz war alles dicht beisammen. Der letzte Durchgang musste die Entscheidung bringen. (Dieses sollte aber nicht geschehen).
Nach dem letzten Durchgang des Abends waren es noch sieben Teams, die mit nur 18 Pins Differenz auseinander waren. Auf den 7. Platz kamen Peter Hünnerscheidt/Harald Schön aus Kassel mit 487 Pins. Auf den 6. Platz mit nur zwei Pins mehr kamen Markus Braun/Ernst Sander aus Essen mit 489 Pins. Wieder eine kleine Steigerung von fünf Pins, mit 494 Pins wurden Andreas Koenen/Bernd Flaschel aus Berlin Fünfter. Auf den 4. Platz, wieder nur vier Pins mehr, kamen Jacek Koch/Volker Balzer aus Essen mit 498 Pins. Jetzt wird's noch knapper. Nur einem Pin mehr erzielte das Doppel Alfred Wilczynski/Dieter Nitzschke aus Berlin für den dritten Platz mit 499 Pins.
Jetzt passiert es. Auf dem ersten Platz mit 505 Pins sind Michael Guth/Olaf Drews aus Hamburg, damit neuer Doppel M..., eben nicht. Weil das Doppel Dieter Wilczynski/Gerald Schlenther aus Berlin ebenfalls 505 Pins erzielte, gab es zwei erste Plätze. Was nun?
Ganz einfach, es musste ein Stechen entscheiden. Die Regel besagt, wenn mehrere Spieler oder Doppel punktgleich auf dem ers-